

Den Wandel aktiv mitgestalten

Geschäftsbericht 2023

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



REGIONAL GUT VERSORGT.

EVF im Überblick

		2019	2020	2021	2022	2023
Bilanzsumme	€	167.416.276	173.279.052	185.104.380	206.325.766	224.971.870
Anlagevermögen	€	138.070.054	143.274.044	146.770.295	145.617.220	144.801.563
gezeichnetes Kapital	€	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575
Rücklagen	€	50.512.797	51.212.797	53.069.844	52.348.403	53.306.817
empfangene Investitionszuschüsse	€	14.356.798	14.915.034	14.798.132	14.757.287	14.495.971
langfristige Kredite	€	41.280.718	50.001.737	56.905.414	71.393.170	71.809.655
Kreditaufnahme	€	12.000.000	14.000.000	12.300.000	21.000.000	10.000.000
Umsatzerlöse	€	215.971.375	202.809.813	224.352.891	301.936.118	347.097.684
Personalaufwand	€	13.743.818	14.340.913	14.178.403	14.981.233	16.524.429
Zinsaufwand	€	910.504	824.213	704.243	945.585	1.461.159
Abschreibungen	€	8.392.480	8.984.775	9.008.793	9.085.717	9.318.741

STROMVERSORGUNG

Absatz	GWh	152,7	152,2	158,9	154,7	109,9
Kunden	Anzahl	31.749	31.962	31.919	33.381	30.879
Leitungsnetz	km	965	971	976	986	996
Zähler	St.	34.567	34.671	34.834	35.071	35.342

GASVERSORGUNG

Absatz	GWh	4.198,9	3.140,1	3.455,2	3.280,8	2.582,6
Kunden	Anzahl	37.381	37.513	38.183	36.839	34.175
Leitungsnetz	km	931	946	955	961	960
Zähler	St.	33.925	33.989	34.297	34.405	34.226

WASSERVERSORGUNG

Absatz	m³	5.120.533	5.291.589	5.161.067	5.013.893	4.972.374
Kunden	Anzahl	18.247	18.274	18.297	18.376	18.416
Leitungsnetz	km	415	415	415	415	415
Zähler	St.	18.551	18.589	18.712	18.618	18.654

TELEKOMMUNIKATION

Kunden	Anzahl	527	983	1.312	2.108	3.008
--------	--------	-----	-----	-------	-------	-------

MITARBEITER (Stand 31.12.)

Verwaltungsbereich	132	133	138	143	152
technischer Bereich	67	72	70	70	72
Auszubildende/Studenten	11	11	14	15	16
Elternzeit		2	1	3	3
Gesamt	210	218	223	231	243
davon Teilzeit	28	28	31	34	34

Impulse für die Zukunft

Anreize bieten – Lösungen aufzeigen

	Seite
Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Organe der Gesellschaft	7
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	8
2. Wirtschaftsbericht	13
Stromversorgung	19
Gasversorgung	22
Mobilität	24
Wasserversorgung	25
Telekommunikation	28
3. Lage des Unternehmens	30
4. Risiken und Chancen	33
5. Ausblick	35
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	39
Impressum	43
Anlagespiegel	44

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorwort der Geschäftsführung

Zu Beginn des vergangenen Jahres war es bei der EVF noch lange keine ausgemachte Sache, dass sich das Geschäftsjahr 2023 betriebswirtschaftlich so erfolgreich gestalten würde, wie es der vorliegende Geschäftsbericht ausweist. Mit einem Unternehmensgewinn in Höhe von ca. 8 Mio. € hat das Unternehmen nach dem Krisenjahr 2021 und den daraus abgeleiteten Kurskorrekturen im Energievertrieb im Jahr 2022 wieder seine gewohnte betriebswirtschaftliche Stärke erreicht.

Die hinreichend bekannten Auswirkungen der russischen Aggression gegen die Ukraine auf die Erdgaslieferungen nach Westeuropa hatten die EVF auch während des Winters 2022/2023 noch fest im Griff. Befürchtete Engpässe in der Belieferung blieben jedoch aus. Das war einerseits auf die milde Witterung in Kombination mit dem Sparverhalten von Industrie, Gewerbe und Haushalten zurückzuführen, wurde aber auch andererseits durch die Diversifizierung der Handelspartner über die in Rekordzeit errichteten Entladeterminals für Flüssigerdgas sichergestellt.

Die schon im Jahr 2022 erarbeiteten Krisenpläne für eine Gasmangellage konnten in den Schubladen verbleiben. Die Lage bei den Erdgasimporten wie auch bei der Erdgasspeicherung hatte sich über das Jahr 2023 hinweg weiter stabilisiert. Sorgen bezüglich eines Erdgasmanagements im Winter 2023/2024 waren ab Herbst allenfalls noch theoretischer Natur.

Das laufende Geschäft im Energievertrieb konzentrierte sich aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre stark auf die Balance der Chancen und Risiken in der Beschaffung mit Blick auf die jeweiligen Vertriebsgegebenheiten. Die Auswirkungen der temporär exorbitanten Preissteigerungen bei den Strom- und Gaslieferungen wurden durch staatliche Eingriffe über die gesetzlich verordneten Strom- und Gaspreisbremsen Anfang des Jahres 2023 für die Kunden abgemildert. Alle staatlichen Vorgaben wurden von der EVF in den gesetzlich vorgegebenen Fristen umgesetzt. Die Energiepreisbremsen sind zum Ende des Jahres 2023 ausgelaufen.

Ab Herbst des Jahres wurde vom Markt eine gewisse Normalisierung der Energiepreise signalisiert. Spätestens jetzt waren die lokalen Energieversorger und Stadtwerke, wie vor der Krise, verstärkt der Konkurrenz durch Energiediscounter, die kurzfristig am Spotmarkt beschaffen, ausgesetzt. Das hat in Zeiten von stark fallenden Preisen auch zu Kundenverlusten bei der EVF geführt. Die Wechselkunden sind im Wesentlichen außerhalb des eigenen Netzgebietes zu verorten.

In der Sparte Telekommunikation konnte die Neuerrichtung der Glasfasernetze im Cluster Göppingen-Bartenbach und in Göppingen-Innenstadt-Nord im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden. Die Arbeiten am Cluster Faurndau-Nord wurden planmäßig begonnen. Beim bisherigen Ausbau lagen die Grundstücksanschlussquoten an das neu errichtete Glasfasernetz bei etwa 80 %. Zum Ende des Jahres 2023 hatten sich schon mehr als 3.000 Kunden für Telekommunikationsprodukte der EVF entschieden.

Die vom Gesetzgeber für alle Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern vorgegebene „Kommunale Wärmeplanung“ wurde zusammen mit den Stadtwerken erstellt. Die öffentliche Berichterstattung erfolgte fristgerecht im Dezember 2023. Das Ergebnis gibt eine Orientierung darüber, in welchen Gebieten der Städte eine Fernwärmeversorgung möglich sein könnte, oder ob regenerative Energieerzeugungsmethoden, bspw. elektrische Wärmepumpen gewählt werden müssen.

In Göppingen lag eine maßgebliche Option zur Erzeugung von Wärme auf der Hand, die Nutzung der unvermeidbaren industriellen Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk des Landkreises. Der Vertrag zur Auskopplung der Wärme mit dem Betreiber EEW und ein weiterer, zur Sicherung des Standorts über das Jahr 2035 hinaus, mit dem Landkreis wurden im Dezember 2023 unterschrieben. Die Planungen für eine Fernwärmetrasse nach Göppingen-Ursenwang laufen im Jahr 2024 an. Die Versorgung des Wärmebestandsnetzes dort und damit der Ersatz des vorhandenen Erdgas-Blockheizkraftwerks ist zur Heizperiode 2026/2027 vorgesehen.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung wurde über die schon langjährig bestehende Beteiligung an der Kommunalpartner GmbH der Windpark „Junge Donau“ zwischen Immendingen und Tuttlingen mit einer Leistung von 21 MW fertiggestellt und im September 2023 in Betrieb genommen. Aktuelle Projekte für Freiflächen-Photovoltaik auf stillgelegten Deponieflächen im Landkreis Göppingen werden weiterbearbeitet. Für ehemals behördlich abgelehnte Windkraftprojekte im Landkreis Göppingen wurde zusammen mit den Stadtwerken Fellbach und Schorndorf nochmals ein neuer Anlauf genommen.

In der letzten Sitzung des Jahres hat der Aufsichtsrat des Unternehmens die Weichen für die zukünftige Geschäftsführung gestellt und sich für die Variante „Kontinuität in stürmischen Zeiten“ entschieden. Die Herren Peter Naab und Andreas Bantel, bisher Prokuristen im Unternehmen, wurden zum 01.01.2024 als weitere Geschäftsführer neben Herrn Dr. Martin Bernhart bestellt.

Den Mitarbeitenden gilt Dank und Anerkennung bezüglich der erbrachten Leistungen im Jahr 2023, insbesondere auch bei der Erledigung von Zusatzaufgaben durch den Gesetzgeber, der bei der Aufgabenzuweisung, gelinde gesagt, das Gefühl für den Aufwand in den Versorgungsunternehmen vermissen lässt.

Bei den Kunden möchte sich die Geschäftsführung für den Zuspruch im abgelaufenen Jahr bedanken. Auch weiterhin setzt die EVF auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im regionalen Umfeld.

Dr.-Ing. Martin Bernhart
Geschäftsführer

Vorsprung durch Weitsicht

Räume öffnen
für neue Ideen

Dr.-Ing. Martin Bernhart,
Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Bei der Prüfung wurde auch § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 ausführlich beraten. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Alexander Maier
(bis 30.01.2023)

Wolfgang Berge
(ab 30.01.2023)

Oberbürgermeister

Regierungsbaumeister

Im August 2023 konnte die 1.000ste Kundin begrüßt und online genommen werden.



Aufsichtsrat

Alexander Maier (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Göppingen
Vorsitzender

Wolfgang Berge
Regierungsbaumeister, Göppingen
Vorsitzender (ab 30.01.2023)

Frank Dehmer (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender

Kai Steffen Meier
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender (ab 30.01.2023)

Volker Allmendinger
Busunternehmer, Göppingen

Michael Freche
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber
Realschulrektor i. R., Göppingen

Bernhard Lehle
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Klaus Rollmann
Orthopädieschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Heidrun Schellong
Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr
Schreinermeister, Göppingen

Christoph Weber
Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller
Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz
Journalist, Geislingen

Geschäftsführung

Dr. Martin Bernhart
Diplom-Chemieingenieur



Kundenzentrierter Fortschritt

Innovative Technik
voranbringen

Lagebericht – 1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die EVF ist ein Mehrsparten-Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadtwerke Göppingen und Geislingen. Die Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation gehört zu den Kernaufgaben. Telekommunikationsdienstleistungen werden im Landkreis Göppingen und Energielieferungen Strom und Gas bundesweit angeboten. Darüber hinaus ist das Unternehmen für den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Breitbandnetze sowie das Göppinger Straßenbeleuchtungsnetz zuständig. In Göppingen und Geislingen werden Erzeugungsanlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmegewinnung betrieben. An überregionalen Anlagen ist das Unternehmen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Zusätzlich erbringt die EVF kaufmännische und technische Dienstleistungen für ihre kommunalen Gesellschafter (Stadtwerke Göppingen und Geislingen) und stellt diese auch Dritten zur Verfügung.

1.2 Ziele und Strategien

Unverändertes Ziel ist die sichere, effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Versorgung der Bürger und Unternehmen und das Erwirtschaften von stabilen Unternehmensergebnissen. Die Maximierung des Unternehmensgewinns steht dabei nicht im Vordergrund, sondern vielmehr ein konstantes, organisches und nachhaltiges Wachstum. Auf sich ändernde Rahmenbedingungen soll mit Blick auf den einzelnen Kunden reagiert werden, um größtmögliche Akzeptanz für das Handeln zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund werden die Bereiche Telekommunikation, Wasser- und Stromversorgung weiter ausgebaut.

Da der reine Verkauf von Energie und Telekommunikationsdienstleistungen einem erheblichen Wettbewerbsdruck, politischen Vorgaben und Risiken ausgesetzt ist, entwickelt die EVF kontinuierlich neue energiewirtschaftliche sowie digitale Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden. Damit soll die Attraktivität gewahrt bleiben, Marktchancen genutzt und den bedeutenden politischen Vorgaben zur Energiewende aktiv begegnet werden. Unterstützend stehen dafür Beteiligungen an der imos GmbH, der Rationelle Energie Süd GmbH und der Team Emobility GmbH zur Verfügung. Fachspezifische Bereiche sollen grundsätzlich von darauf spezialisierten Unternehmensbeteiligungen bedient werden.

Die digitale Transformation ist inner- und außerhalb des Unternehmens ein wichtiges Thema. Neben den Prozessen, deren Automatisierung und Digitalisierung, sind der Aufbau sowie die Betreuung des Breitbandausbaus einschließlich des Produktvertriebs wichtige Bestandteile bei der digitalen Unternehmensentwicklung.

Die Energienetze, deren gesicherter, effizienter Betrieb und konsequente Weiterentwicklung haben oberste Priorität, unter der unveränderten Prämisse von bezahlbaren Netzentgelten. Die regulatorischen Anforderungen an Gasnetze und deren Nutzung müssen sich entsprechend den politischen Vorgaben zur klimaneutralen Energieversorgung zeitnah ändern. Erste Konsultationen wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Frühjahr 2024 angestoßen („Green Paper“), um eine Transformation (z. B. H₂-ready) der Gasverteilnetze durch sinnvolle regulatorische Anpassungen mit Blick auf Klimaschutzziele, Sicherheit der Versorgung und wirtschaftliche Belastung für Kunden und Unternehmen zu gewährleisten. Der Zukunftsträger Wasserstoff, dessen Verfügbarkeit, Transport und Nutzung soll weiterhin von der EVF in mehreren Projekten aktiv begleitet werden.

Der Bericht zur kommunalen Wärmeplanung wurde den EVF-Gesellschafterstädten zum Ende des Berichtsjahres jeweils termingerecht vorgelegt. Die Konzeption, welcher Energieträger in welchen Gebieten zum Einsatz kommen kann, ist damit dokumentiert. Neben der Fern- und Abwärme wird die Elektrifizierung durch den

Einsatz von Wärmepumpen für die Bereitstellung der Raumwärme und zur Warmwasserbereitung nahegelegt. Die Kostenbetrachtung ist dabei kein Bestandteil der vorgelegten Wärmeplanung, muss jedoch für die Akzeptanz bei den Endkunden mitbedacht werden.

Die EVF in Verbindung mit den Stadtwerken Göppingen und Geislingen sieht sich dabei in der Pflicht, ihre Kunden vollumfänglich zu beraten und passende Produkte anzubieten. Die dafür angekündigten Kooperationen wurden größtenteils umgesetzt bzw. werden weiterhin aktiv begleitet.

Umsichtige Wachstumsziele

Konstant, organisch, nachhaltig

Der Energiewende soll unverändert offen begegnet werden, deshalb werden Projekte in den Bereichen Freiflächen-/Aufdach-Photovoltaik, Windkraft, Wärmeauskopplung, Abwärmenutzung und der Einsatz von Wärmepumpen vorangetrieben.

Die Weichen in Richtung Nachhaltigkeit wurden gestellt. Gemäß den Vorgaben der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wird über die unternehmerische Nachhaltigkeitsentwicklung ab 2025 berichtet. Dafür sollen Zug um Zug das eigene Portfolio, Angebote und Fähigkeiten danach ausgerichtet werden, um Risiken zu vermeiden, die sich aus ökologischen und sozialen Missständen wie dem Klimawandel und der wirtschaftlichen Ungleichheit ergeben.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsverlauf wird mit Quartalsberichten und Netzkostenanalysen des Controllings sowie mit Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung kontinuierlich begleitet.

1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind vielfältig und umfangreich. Die Geschäftsführung erhält u. a. regelmäßig ausgewählte Berichte über Netzausfallzeiten, Störungen, Kundenbeschwerden, Informationen zur Arbeitssicherheit (Unfälle und Ausfallzeiten) und zur Entwicklung der Fehlzeiten von Mitarbeitern.

1.5 Unternehmensbereiche

Im regulierten Netzbetrieb für Strom und Gas sind die erzielbaren Erlöse limitiert und von den Vorgaben der zuständigen Regulierungsbehörde als auch der Bundesnetzagentur abhängig.

Ein sicherer, effizienter Betrieb der Infrastruktur und damit die störungsfreie Versorgung der an die Netze angeschlossenen Kunden ist dabei die zentrale Aufgabe. Eine Ertragsverbesserung im Netzbetrieb Strom wird mit der 4. Regulierungsperiode erwartet.

Die zunehmende Elektrifizierung benötigt ein zuverlässiges Netz und Kenntnis über dessen Zustand. Der Ausbau und die Verstärkung des Stromnetzes sowie

seine Digitalisierung haben deshalb hohe Bedeutung. Der Netzbetrieb Gas rückt zunehmend durch neue gesetzliche Vorgaben zur klimafreundlichen Energieversorgung in den Fokus. Das zum 01.01.2024 in Kraft getretene Gebäudeenergiegesetz beinhaltet dabei Regelungen, welche auf die zukünftige Nutzung des Verteilnetzes durch die Anschlussnutzer Einfluss haben. In welchem Umfang jedoch Verteilnetze zukünftig weiterhin genutzt, stillgelegt und zurückgebaut werden müssen, befindet sich in der Diskussion. Heutige Vorgaben müssen deshalb angepasst und auf eine sichere und wirtschaftliche Versorgung ausgerichtet werden. Ein Zubau erfolgt nicht mehr. Die Anschlusspflicht und die Pflicht zur sicheren sowie wirtschaftlichen Versorgung besteht unverändert. Dabei ist die Wirtschaftlichkeit neben den zuvor genannten Punkten vor allem von den regulierten Eigenkapitalzinssätzen abhängig.

In ihrer Zuständigkeit für den Göppinger Stromnetzbetrieb, hat sich die EVF zusätzlich für den grundzuständigen und ebenfalls regulierten Messstellenbetrieb entschieden. Der Einsatz intelligenter Messsysteme wird durch den Pflichtrollout vorgegeben und ist u. a. Grundlage der Angebotspflicht dynamischer Stromtarife ab 01.01.2025. Erträge durch regulierte Preisobergrenzen sind gedeckelt, sollen aber anteilig über die Netzentgelte gewälzt werden.

Die nichtregulierten Tätigkeitsbereiche sind gegenüber den regulierten vielfältig. Sie umfassen den Vertrieb von Strom, Gas, Telekommunikationsprodukten sowie die Trinkwasserversorgung der Städte Göppingen und Geislingen. Weiterhin die Erbringung von Dienstleistungen im Wesentlichen gegenüber Kommunen im Rahmen von Betriebsführungen ihrer Wasser- und Wärmenetze, der Parkhäuser, der Straßenbeleuchtungsnetze, die Errichtung von Breitbandversorgungsnetzen, Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung und Wärmepumpen.

Im Bereich CNG-Tankstellen und Elektroladestationen ist die EVF selbst als auch über ihre Beteiligung aktiv und stellt dazu umfassende Informationen bereit. Zudem werden über Beteiligungen und Partnerschaften strategische und wirtschaftliche Akzente sowohl im Breitbandausbau, bei dem Betrieb der Ladeinfrastruktur, beim Vertrieb von Wärmeerzeugungsanlagen als auch bei Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung gesetzt. Neben weiteren energiewirtschaftlichen Leistungen werden zudem mikrobiologische und chemische Trink- und Badewasser-Untersuchungen durch das unternehmenseigene Labor angeboten.

1.6 Mitarbeiter

1.6.1 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres hat das Unternehmen 243 Beschäftigte (davon 15 Auszubildende und 1 DHBW-Student). Sie teilen sich in 209 Vollzeit- und 34 Teilzeitstellen sowie längerfristige Elternzeit auf. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt unverändert 44 Jahre und setzt sich aus 88 weiblichen und 155 männlichen Mitarbeitern zusammen. Es gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die letzte Tarifeinigung erfolgte zur Mitte des Jahres 2023 und brachte im Ergebnis für die Beschäftigten eine Inflationsausgleichszahlung für Januar bis Juni in Höhe von einmalig 1.240 € und anschließend eine monatliche Zahlung in Höhe von 220 € netto bis einschließlich Februar 2024. Ab dem 1. März 2024 steigen die Einkommen tabellenwirksam um einen Sockelbetrag von 200 € plus 5,5 Prozent (mind. 340 €).

Die Klimapolitik und die daraus abzuleitenden Ziele stehen dem Mangel an Fachpersonalressourcen gegenüber. Mit einer vorausschauenden Planung und der Förderung der Weiterentwicklung der Fachqualifikation der Beschäftigten wird dem begegnet. Den Mitarbeitern stehen hierfür zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Zusätzlich wird die Förderung eines guten Betriebsklimas, gelebte Fürsorge und ein attraktives Arbeitsumfeld als ausschlaggebend angesehen, um hohe Fluktuation und den Verlust von langjährigem Know-how einzudämmen.

Neben modernen Arbeitsplätzen steht eine Vielzahl an Benefits wie z. B. Energie- und Werbepauschen, Gesundheitstage, JobRad,

Mitarbeiter-werben-Kunden-Programme, eine bezuschusste Kantine, flexibles mobiles Arbeiten, sportliche und sonstige gemeinsame Aktivitäten u. a. über die bestehende Betriebssportgemeinschaft (BSG), zur Verfügung.

Sorgsame Personalentwicklung

Know-how pflegen und fördern

1.6.2. Ausbildung

Zum 31.12.2023 bestanden insgesamt 16 Ausbildungsverträge, die sich auf die Berufe Anlagenmechaniker (5), Industriekaufmann (8), Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration (2), Bachelor of Arts/BWL – Digital Business Management (1) verteilen.

1.7 Umweltschutz und Managementsystem

Die EVF verfügt über ein in allen Sparten nach den international anerkannten Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QMS/ UMS), ein Sicherheits- und Rohrleitungsintegritätsmanagementsystem (Gasinfrastruktur) nach DIN EN 17649 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.

In der Umweltgruppe der BSG haben sich auch 2023 wieder Mitarbeiter in ökologischen Projekten engagiert.



Als Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ ist die EVF umfassend vom „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme“ (IT-Sicherheitsgesetz) betroffen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen zusätzlich nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagementsystem – ISMS) und des IT-Sicherheitskatalogs zertifiziert, ergänzt um ein Zertifikat nach DIN EN 50600 für das EVF-Datacenter (erste europaweit länderübergreifende Norm, die mit einem ganzheitlichen Ansatz umfassende Vorgaben für die Planung, den Neubau und den Betrieb eines Rechenzentrums macht).

Ergänzt werden die Managementsysteme durch das sogenannte „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM), womit eine sichere und zuverlässige Erdgas-, Trinkwasser- und Stromversorgung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik gewährleistet werden soll.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln im Kontext von Ökonomie und Ökologie: Für die EVF ist das bereits seit Jahrzehnten gelebte Praxis, lange vor der zunehmend emotional geführten Klimadebatte. Bereits seit vielen Jahren gehört der Ausbau erneuerbarer Energien zum Tätigkeitsportfolio, beispielsweise durch Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen innerhalb und außerhalb des Landkreises Göppingen, Beteiligungen an Onshore-Windparks, Einsatz von Wassererzeugungsanlagen in den eigenen Wasserbehältern und Betrieb einer modernen Biogaseinspeisanlage im Geislinger Gewerbegebiet „Schwäbische Alb“.

Die EVF verkauft an ihre Kunden weiterhin ausschließlich Ökostrom, der größtenteils aus mittlereuropäischen Laufwasserkraftwerken stammt.

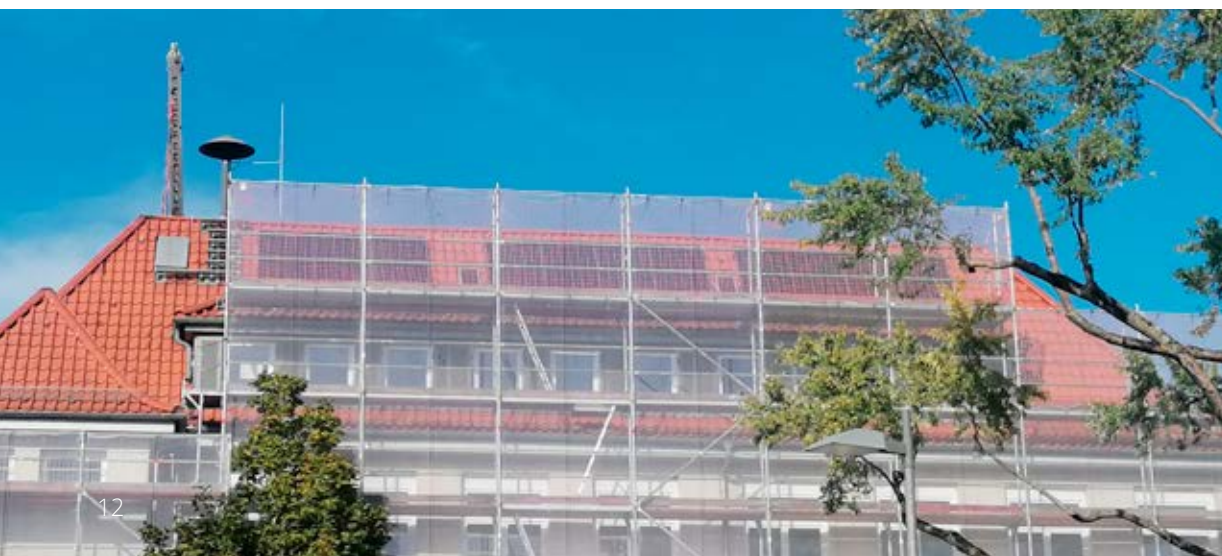
Ausgezeichnet nachhaltig

Der ökologische EVF-Fuhrpark

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zeigt sich auch beim Thema Mobilität. Der umfangreiche Fuhrpark der EVF (rund 100 Fahrzeuge) wird überwiegend mit umweltschonendem Bio-Methan oder Ökostrom betrieben.

Dieses Engagement wurde wiederholt mit dem gemeinsam von zukunft mobil Ba.-Wü. e. V. und vom Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. entwickelten Umweltsiegel „Nachhaltiges Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement“ ausgezeichnet.

Ungebrochen ist der Trend zur digitalen Kommunikation mit den Kunden. Bereits mehr als 29.500 Kunden nutzen das EVF-Kundenportal und nehmen damit am papierlosen Rechnungsversand teil.



Konsequente Transformation zu mehr erneuerbaren Energien: Die neue PV-Anlage auf dem Bezirksamt Holzheim.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 erholt, und es wurden Fortschritte bei der Senkung der Inflation gegenüber den Höchstwerten des Jahres 2022 (8,8 %) erzielt. Von der Wirtschaftsleistung vor der Corona-Pandemie ist man jedoch noch weit entfernt. Gemäß Prognose des Internationalen Währungsfonds reduzierte sich das globale Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % auf 3,1 %. Die globale Inflation für 2023 liegt gemäß Angaben bei 6,8 %.

2023 ist das Wachstum in der Eurozone von 3,4 % im Vorjahr auf 0,5 % zurückgegangen. Die deutsche Wirtschaft sank um 0,3 %, nachdem sie 2022 um 1,8 % gestiegen war. Mitunter ursächlich ist die hohe Inflation, welche die Kaufkraft dämpfte und die Konsumausgaben bremste. Um die hohe Teuerungsrate zu bremsen, bekämpfte die Europäische Zentralbank (EZB) diese mit einem hohen Zinsniveau, was wiederum zu einem Nachfrageeinbruch in der Immobilienbranche führte. Aufgrund der schwachen Weltkonjunktur waren auch die Exporte rückläufig.

2.1.2 Entwicklung am Energiemarkt in Deutschland

Nach Angabe der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) betrug der vorläufige Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2023 insgesamt 10.735 Petajoule (PJ) und lag damit 8,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Zusammensetzung und das Niveau des Energieverbrauchs ist unter anderem vom Krieg in der Ukraine, den deutlich höheren Energiepreisen sowie durch das schwache Wirtschaftswachstum geprägt. Politische und regulatorische Vorgaben auf nationaler und europäischer Ebene beeinflussen die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Energieträger zudem deutlich.

Wichtigster Energieträger für Deutschland im Berichtsjahr blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 35,6 %, gefolgt von Erdgas mit 24,7 %.

Die Temperatur spielt für einen großen Teil des nicht-industriellen Energieverbrauchs eine bedeutende Rolle, da der überwiegende Teil in privaten und gewerblichen Bereichen zum Beheizen der Räume genutzt wird. Der Temperatureinfluss wird mit Hilfe von Gradtagzahlen gemessen. Die Gradtagzahl eines Jahres ergibt sich durch die Kumulierung der Temperaturdifferenzen

Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland

2022/2023 (vorläufig)

Quelle AGEB AG Energiebilanzen e.V. · Stand März 2024

Energieträger	1. bis 4. Quartal				Veränderungen			Anteile in %	
	2022	2023	2022	2023	1. bis 4. Quartal 2022/2023			1. bis 4. Quartal	
	Petajoule		Mio. t SKE		Petajoule	Mio. t SKE	%	2022	2023
Mineralöl	4.102	3.822	140,0	130,4	-280	-9,6	-6,8	35,1	35,6
Erdgas	2.721	2.655	92,8	90,6	-66	-2,3	-2,4	23,3	24,7
Steinkohle	1.142	931	39,0	31,8	-211	-7,2	-18,5	9,8	8,7
Braunkohle	1.168	895	39,9	30,5	-273	-9,3	-23,4	10,0	8,3
Kernenergie	379	79	12,9	2,7	-300	-10,2	-79,2	3,2	0,7
Erneuerbare Energien	2.044	2.107	69,7	71,9	63	2,1	3,1	17,5	19,6
Stromausgleichssaldo	-98	42	-3,3	1,4	140	4,8		-0,8	0,4
Sonstige	218	204	7,4	7,0	-14	-0,5	-6,4	1,9	1,9
Insgesamt	11.676	10.735	398,4	366,3	-941	-32,1	-8,1	100,0	100,0

1 PJ (Petajoule) = 10¹⁵ Joule 1 Mio. t SKE entsprechen 29,308 PJ

derjenigen Tage, an denen die Durchschnittstemperatur von 15 °C unterschritten wird. Je niedriger die Gradtagzahl ausfällt, desto höher ist die Durchschnittstemperatur eines Jahres.

Nach Angabe der AGEb lag die Zahl der Gradtage (3.041) im Jahr 2023 spürbar unter dem Niveau des arithmetischen Mittel von 1990 bis 2022 und erklärt den reduzierten Energiebedarf vor allem zur Beheizung von Wohnräumen infolge der milderen Witterung. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Reduzierung um 3 % (101), wobei bereits das Jahr 2022 einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Jahr 2021 verzeichnete. Im Vergleich zum langjährigen Mittel waren bis auf den April alle Monate durchgängig wärmer als 2022. Zudem war der September der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Temperaturbereinigt bzw. nach Ausschaltung des Temperatureinflusses ist der Gasverbrauch lediglich um 2,4 % zurückgegangen.

Gemäß dem Klimastatusbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hatte 2023 ein Temperaturjahresmittel von 10,6 °C und ist nun das wärmste

Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahr 1881 und damit wärmer als das Vorjahr mit 10,5 °C.

10,6°C Temperaturjahresmittel 2023

Das wärmste Jahr seit Aufzeichnung

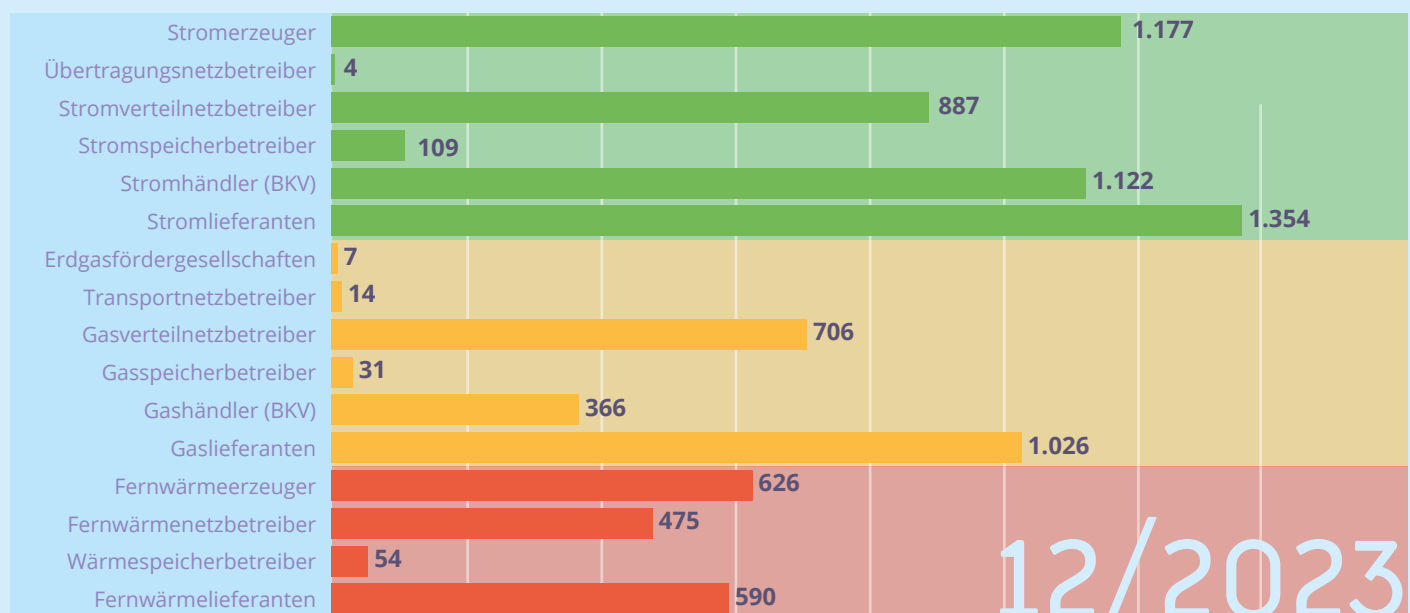
Für die gesamte Zeitreihe (1881-2023) ergibt sich ein Temperaturanstieg von 1,9 °C. Der Juli war der wärmste Monat (18,7 °C), am kältesten war es im Februar (3,2 °C).

Mit etwa 1.753 Sonnenstunden lag das Jahr 2023 deutlich unter dem Vorjahresrekordwert (2.024). Zudem war es ein überdurchschnittlich nasses Jahr. Mit ca. 958 mm (Vorjahr 670 mm) je Quadratmeter fiel 21 % mehr Niederschlag als die vieljährigen Jahressummen der Referenzperiode 1991-2020 (790 mm).

Unternehmen der Energieversorgung

Zahl der Unternehmen in den einzelnen Marktbereichen*

Quellen BNetzA (MaStR), BVEG, BDEW; Stand 12/2023



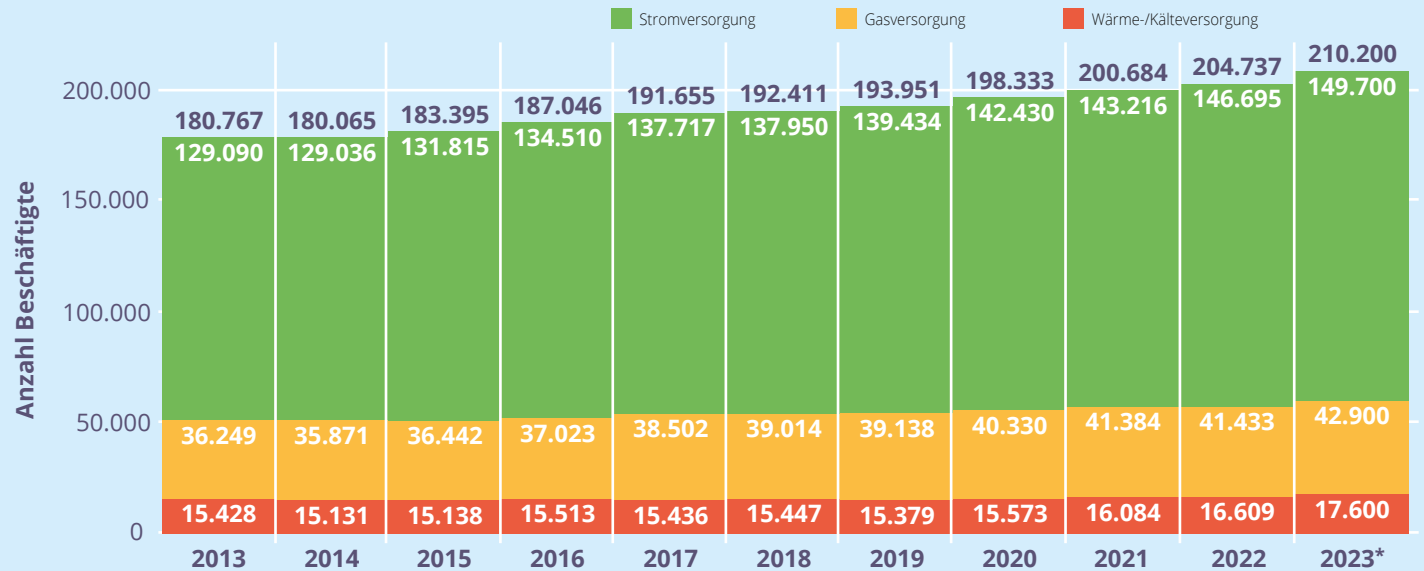
* Addition nicht möglich, da viele der Unternehmen in mehreren Sparten und auf mehreren Wertschöpfungsstufen tätig sind und somit mehrfach erfasst wurden; teilweise gerundet. Insgesamt sind knapp 2.300 Firmen auf dem Strom-/Gas-/Fernwärmemarkt aktiv. BKV = Bilanzkreisverantwortlicher

Beschäftigte bei den deutschen Energieversorgern

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Quellen Destatis, BDEW, Stand 12/2023

*vorläufig, teilweise geschätzt

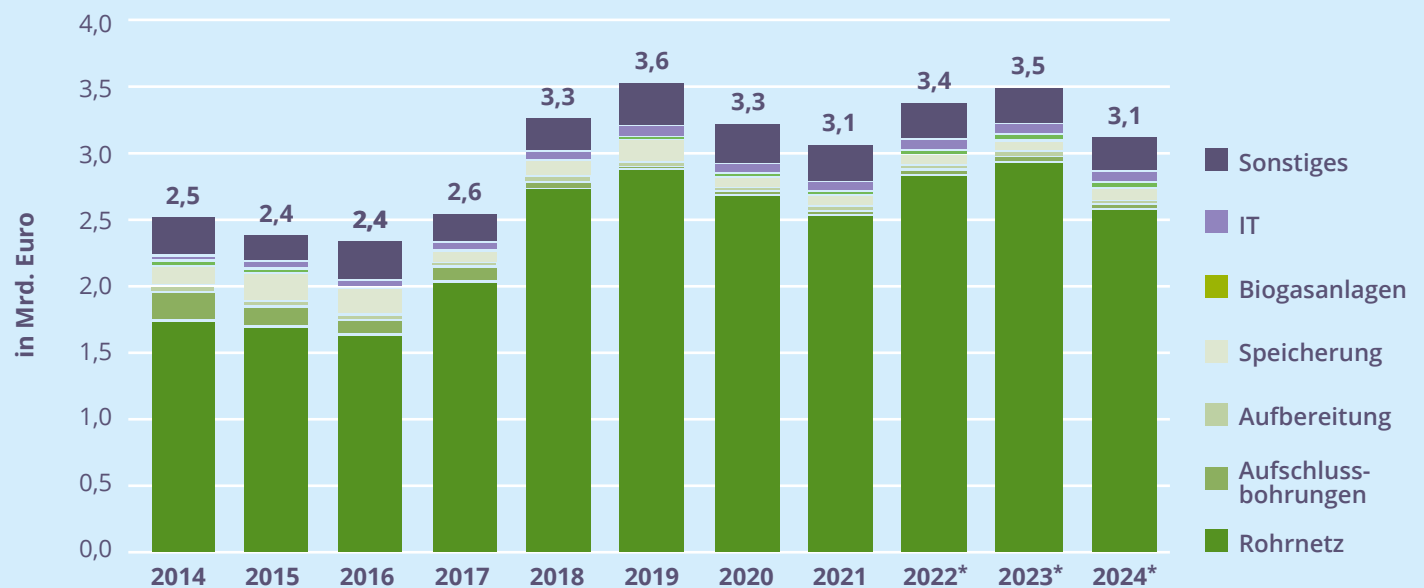


Investitionen der deutschen Gasversorger

Entwicklung seit zehn Jahren

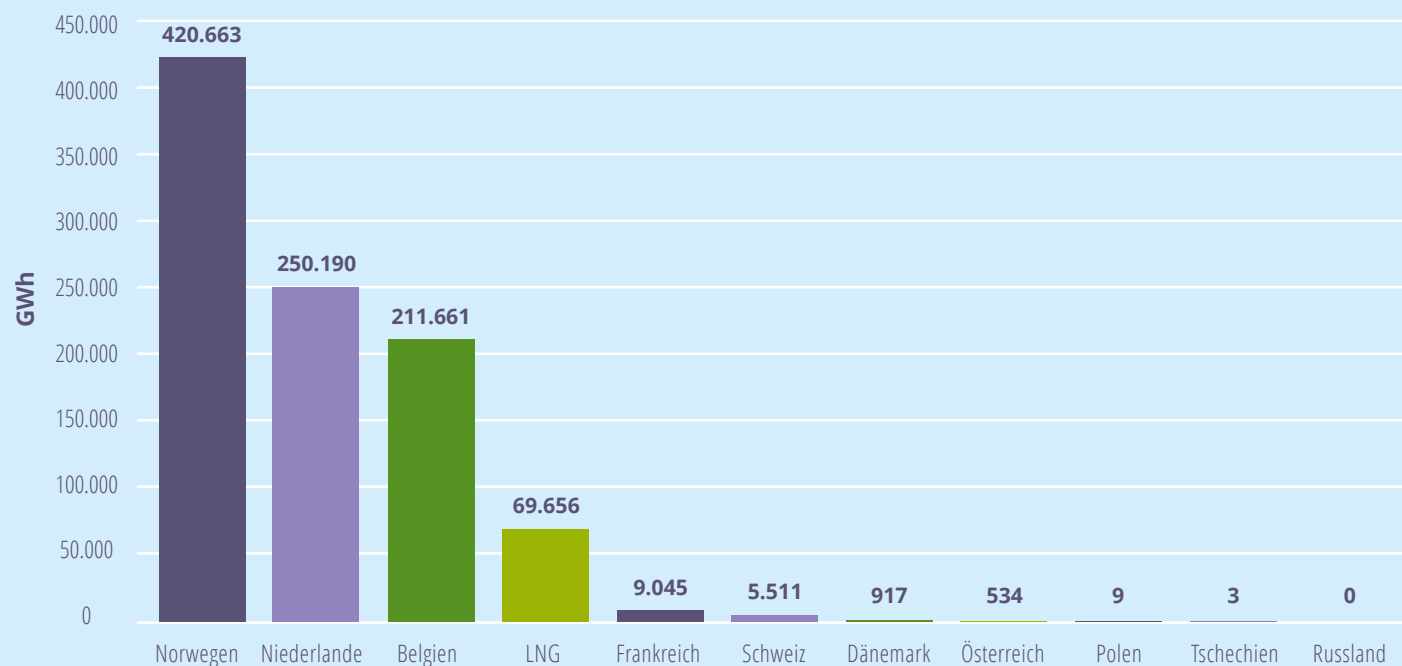
Quelle BDEW

*Planungsstand der Unternehmen 2022



Herkunftsländer der Gasimporte

Quelle Bundesnetzagentur



Der Erdgasabsatz in Deutschland 2023 ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung nach Zahlen der Bundesnetzagentur um 5 % auf 810,4 Mrd. kWh gefallen (Vorjahr 849,8 Mrd. kWh). Zurückzuführen ist die Minderung auf Einspareffekte der Verbraucher und die erneut deutlich milde Witterung.

Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 bis 2021 wurde insgesamt rund 17,5 % weniger Gas verbraucht. Dabei verbrauchten Industriekunden 18,3 % und Haushalts- und Gewerbekunden 16,4 % weniger Gas.

Struktur der Bruttostromerzeugung in %

Quelle AGEB

	1990	2019	2020	2021	2022	2023
Braunkohle	31,1	18,7	16,0	18,8	20,1	17,0
Steinkohle	25,6	9,4	7,5	9,3	11,0	7,9
Kernenergie	27,7	12,3	11,2	11,8	6,0	1,4
Erdgas	6,5	14,8	16,5	15,4	13,7	15,1
Mineralöl	2,0	0,8	0,8	0,8	1,0	1,0
erneuerbare Energien	3,6	39,7	43,8	39,8	44,1	53,0
Sonstige	3,5	4,3	4,2	4,1	4,1	4,6

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen lag der Bruttostromverbrauch 2023 voraussichtlich bei 525,5 Mrd. kWh (Vorjahr 546,5 Mrd. kWh). Die eigene Stromerzeugung in Deutschland nahm dabei um 11,9 % ab und lag bei 513,7 Mrd. kWh, davon wurden 272,4 Mrd. kWh (Vorjahr 254,6 Mrd. kWh) aus Erneuerbaren im Inland gewonnen. Aus dem Ausland wurden 70,3 Mrd. kWh bezogen und 58,5 Mrd. kWh abgegeben.

Der Stromaustauschsaldo Ausland beträgt somit nach vorläufigen Zahlen 11,8 Mrd. kWh.

Die Stromerzeugung aus Kohle hat deutlich abgenommen. Nur noch 24,9 % des in Deutschland erzeugten Stroms kam laut dem Statistischen Bundesamt aus Kohlekraftwerken. Die Erneuerbaren steuerten voraussichtlich über die Hälfte (53,0 %) bei und die Stromerzeugung aus Erdgaskraftwerken lag bei 15,1 % (Vorjahr 13,7 %).

2.1.3 Unternehmensentwicklung

Die eigene Entwicklung ist weiterhin beeinflusst durch eine zunehmende Bürokratisierung, Regulierung und die Abwälzung von staatlichen Aufgaben auf das Unternehmen. Basierend auf einer völlig neuen Gesetzeslage sind vor allem Tätigkeiten und Prozesse rund um die Energiepreisbremsen eine Herausforderung.

Die Ankündigung der Bundes- und Landesregierung, den Wärmebedarf Deutschlands weitgehend zu elektrifizieren, wird auf das Unternehmen erheblichen Einfluss nehmen. Frühzeitig wurden deshalb strategische Partnerschaften und neue Geschäftsbereiche auf den Weg gebracht.

Der Telekommunikationsbereich, dessen Entwicklung innerhalb der Erwartungen verläuft, ist einer davon. Die Zusammenführung der Glasfasernetzteile bei den Stadtwerken Göppingen als Asset Owner hat unklare Rollen und Zuständigkeiten beseitigt. Die Etablierung des ebenfalls neuen Dienstleistungsbereichs „Wärmepumpe“, auch in Kombination mit Photovoltaik, wird das Unternehmen auch in diesem Bereich für eine zukünftige Elektrifizierung der Wärme- und Warmwasserbereitung fit machen. Sich über Kooperationspartner fachlich fundiert aufzustellen und dabei unabhängig zu bleiben, vereinfacht den schnellen Einstieg in neue Tätigkeitsbereiche.

Die über das Berichtsjahr laufenden Verhandlungen mit der Göppinger Gesellschaft EEW Energy from Waste waren erfolgreich und führten mittlerweile zu einer Vereinbarung zur Auskopplung unvermeidbarer Abwärme aus dem Göppinger Müllheizkraftwerk. Das nachhaltige Unternehmensziel Erdgaseinsatz zu substituieren, rückt damit einen Schritt näher.

Der Geschäftsbereich Wasserbetriebsführung ist für die Unternehmensentwicklung ein wichtiger und zukunftsfähiger Dienstleistungsbereich. Weitere Erfolge in der Raumschaft im Berichtsjahr stärkten diesen.

Welche Rolle Wasserstoff im Unternehmen einnehmen wird, ist noch nicht absehbar. Grundsätzlich ist das Gasverteilnetz des Unternehmens „H2-ready“. Auch die Entwicklung des Wasserstoffkernnetzes sowie der im Landkreis entstehende Netzabschnitt zum Transport von Wasserstoff können für das eigene Verteilnetz richtungsweisend sein. Bislang hat der Einsatz von Wasserstoff jedoch noch keine wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen.

Die Standortentwicklung wird mit dem Bau des neuen Zentrallagers in Göppingen weitergeführt. Damit wird die Lagerwirtschaft und Logistik neu aufgestellt und den heutigen Anforderungen an eine effiziente Netzwirtschaft Rechnung getragen.

Umsatzerlöse aus		2019	2020	2021	2022	2023
Stromversorgung	T €	52.912	57.476	60.098	66.762	64.107
Gasversorgung	T €	147.873	129.075	147.783	217.359	249.724
Wasserversorgung	T €	13.192	14.300	13.489	14.051	15.537
Wärmeversorgung	T €	396	324	608	635	1.194
Telekommunikation	T €	652	646	1.099	1.402	1.779
Gemeinsam	T €	946	988	1.276	1.727	1.650

Absatzentwicklung		2019	2020	2021	2022	2023
Stromversorgung	GWh	152,7	152,2	158,9	154,7	109,9
Gasversorgung	GWh	4.198,9	3.140,1	3.455,2	3.280,8	2.582,6
davon an Endkunden	GWh	2.963,5	2.839,4	3.251,0	2.669,6	1.953,4
Wasserversorgung	Tm³	5.120,5	5.291,6	5.161,1	5.013,9	4.972,4

Entwicklung der Konzessionsabgabe		2019	2020	2021	2022	2023
 Wassernetz EVF  Gasnetz EVF  Stromnetz EVF	4.000 T €					
	3.500 T €					
	3.000 T €					
	2.500 T €					
	2.000 T €					
	1.500 T €					
	1.000 T €					
	500 T €					
	0 T €					
		1.297	1.454	1.363	1.401	1.551
		743	699	775	698	711
		1.619	1.705	1.691	1.692	1.601

2.1.4 Geschäftsverlauf 2023

Im Berichtsjahr verzeichneten die Umsatzerlöse einen deutlichen Anstieg um 45.161,6 T€ auf 347.097,7 T€. Die Steigerung ist auf die positiven Umsatzentwicklungen in nahezu allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Dabei sind berücksichtigte Risiken erfreulicherweise nicht eingetreten und sorgten für positive Zusatzeffekte. Trotz wieder zunehmenden Wettbewerbs, unkalkulierbarem Kundenverhalten und Witterungsverlauf sowie weiterhin deutlichen Sprüngen der Energiehandelspreise war der Geschäftsverlauf mehr als zufriedenstellend. 2023 wurde ein Ergebnis in Höhe von annähernd 8,2 Mio. € erzielt. Das Planergebnis wurde mit 5,1 Mio. € prognostiziert.

Der Betrieb der Netze, der Transport von Energie und Wasser und somit die Versorgungssicherheit waren gewährleistet. Dienstleistungen im Bereich der elektrifizierten Wärmeerzeugung wurden gegenüber den Kunden angeboten.

Die zu Jahresbeginn hohen Marktpreise für Energie normalisierten sich im Laufe des Jahres kontinuierlich. Die Entwicklung konnte dabei an die Kunden größtenteils weitergegeben werden. Die erneut viel zu milde Witterung war nicht erwartet worden, was zu einem unvermeidbaren Abverkauf beschaffter Gasmengen zum Ausgleich des Bestandsportfolios führte. Fokus war u. a. die Umsetzung der neu konzipierten Energiepreismechanismen für Gas, Wärme und Strom. Die umfangreiche Anpassung der Abrechnungssoftware auf Basis einer komplett neuen Gesetzeslage war sowohl für den Softwarehersteller als auch für die betroffenen eigenen Mitarbeiter eine immense Herausforderung, konnte aber ohne Verzögerung und somit zur rechtzeitigen Jahresschlussrechnung der Kunden umgesetzt werden.

Das Wirtschaftsjahr war im Vergleich zum langjährigen Mittel nass, worauf die gegenüber dem Vorjahr geringere Wasserabgabemenge zurückzuführen ist. Die Zunahme der Dienstleistungen für betriebsgeführte Gemeinden im Geschäftsbereich Trinkwasser ist u. a. für die Umsatzerhöhung verantwortlich.

Der Geschäftsbereich Telekommunikation bleibt erwartungsgemäß weiter negativ, bietet aber weiterhin Ausbaupotenzial. Das Datacenter entwickelte sich nach Plan und trägt mittlerweile zur positiven Geschäftsentwicklung bei. Dienstleistungen rund um die kommunale Wärmeplanung, Projektsteuerung, Bauabwicklung, Bädertechnik, Betriebsführung für Parkhäuser, sowie im Bereich Rechnungswesen für zwei Netzgesellschaften und einen Abwasserbetrieb verliefen erfolgreich. Die laufende Sanierung der Bäder der Gesellschafter und das Parkhaus „In der MAG“ in Geislingen nahmen dabei erneut erhebliche Ressourcen in Anspruch. Das sanierte Parkhaus „In der MAG“ wurde zum 01.09.2023 für den Betrieb wieder freigegeben.

Geschäftsverlauf übertrifft Erwartungen

Die seit Jahren etablierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Labordienstleistungen wurden auch im Berichtsjahr von internen und externen Experten im Rahmen von mehrtägigen Audits eingehend überprüft. Hierbei wurde nicht nur der Status quo betrachtet, sondern auch der Aspekt künftiger Anforderungen berücksichtigt (z. B. die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Klimaschutz und Trinkwasserversorgung). In allen Audits konnten die Anforderungen der Normen und Gesetze sowie des technischen Regelwerks erfolgreich nachgewiesen werden.





Stromversorgung		2022	2023
Nutzbare Energie	GWh	154,7	109,9
Investitionen der EVF	T €	82,4	108,9
der SWG (von EVF betreut)	T €	5.065,2	3.623,6
Kunden	Anzahl	33.381	30.879



Stromvertrieb

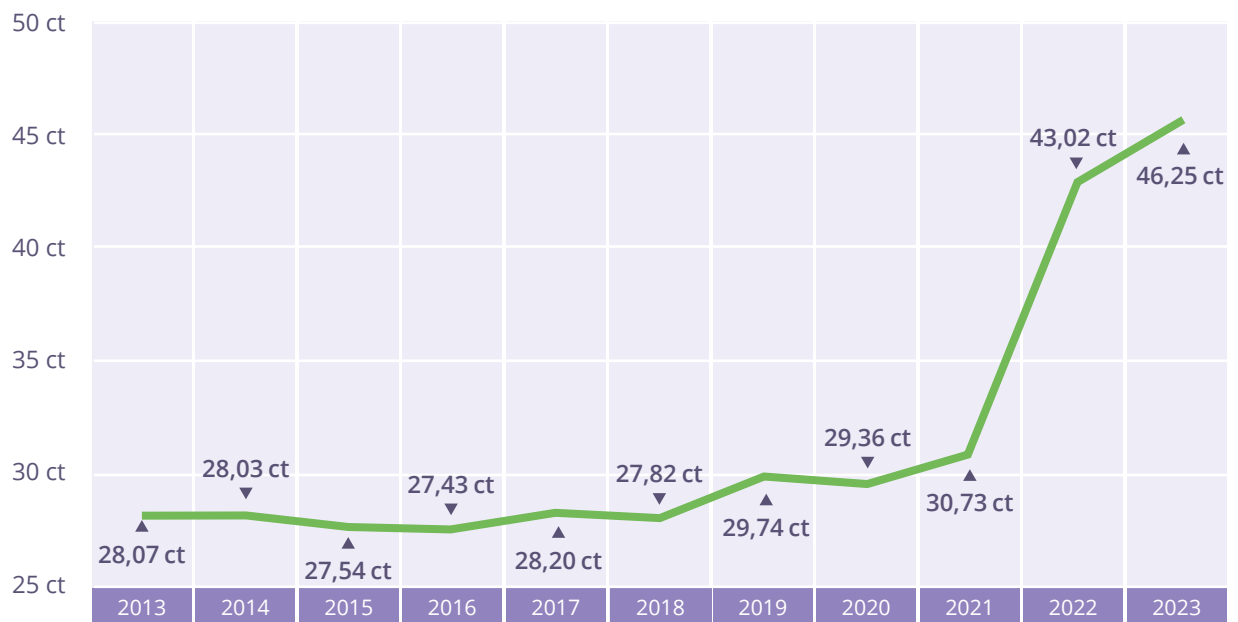
Die EVF konnte ihre Rolle als Grundversorger im Stadtgebiet von Göppingen 2023 ausbauen. Waren es am Ende des Jahres 2022 noch 2.462 Kunden, die in der Grundversorgung beliefert wurden, so waren dies Ende 2023 bereits 3.647 und damit 48 % mehr Kunden. Der Verbrauch der Grundversorgung stieg dabei lediglich um 34 % an. Die schwächere Verbrauchsentwicklung gegenüber der Kundenzahl ist durchgängig bei allen Produkten erkennbar und mit der Reaktion auf die hohen Energiepreise durch Einsparverhalten, aber auch durch Eigenstromnutzung zu erklären. Sehr deutlich wird dies auch bei nicht leistungsgemessenen Individualkunden. Hier wurde bereits ab 2022 eine besonders restriktive Vertriebspolitik betrieben, um Risiken in Folge der extremen Energiepreise so weit als möglich zu vermeiden.

Im Ergebnis und im Vergleich zum Vorjahr lag die Kundenzahl in diesem Segment Ende 2023 um 39 % niedriger, wobei sich der Verbrauch dieser Kundengruppe sogar um 61 % reduzierte. War in der Vergangenheit vor allem die EEG-Umlage für den Anstieg der Endkundenpreise ursächlich, so sind dies aktuell die Netznutzungsentgelte. Im Stromnetzgebiet der EVF nehmen diese bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 Kilowattstunden mittlerweile einen Anteil von 30 % des Gesamtpreises in Anspruch, sind aber im Vergleich zu anderen Netzgebieten noch als günstig einzustufen. Infolge des notwendigen Netzausbaus in Kombination mit einem möglicherweise reduzierten Strombezug aus dem öffentlichen Netz, wird dieser Anteil in den nächsten Jahren vermutlich deutlich weiter ansteigen.

Strompreisentwicklung 2013 - 2023 in Deutschland

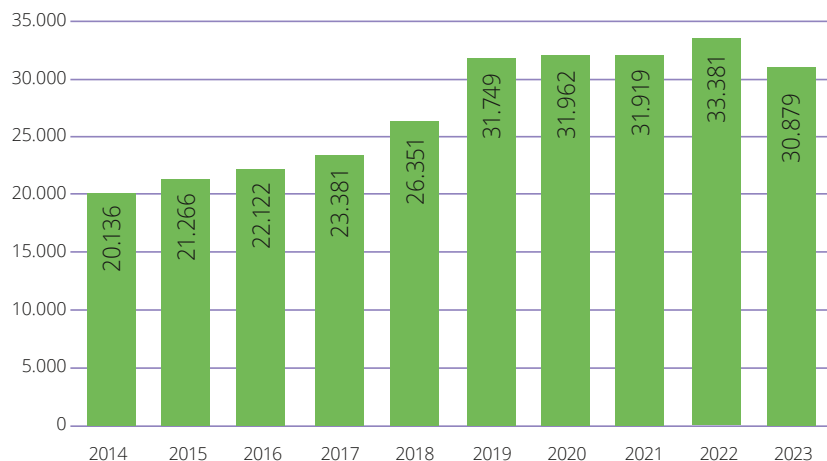
Durchschnittlicher Strompreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 4.000 kWh/Jahr

Quelle verivox.de





Anzahl der belieferten EVF-Stromkunden



Zum Ende des Berichtsjahres war das Produkt EVF-Strom in 557 Netzen (Vorjahr 555) verfügbar. 30.879 Kunden (Vorjahr 33.381) wurden zum Ende des Geschäftsjahres mit Strom versorgt. Der prognostizierte Zuwachs und das Ziel, 34.000 Kunden mit einer Absatzmenge von 131,6 GWh zu versorgen, konnte vor allem aufgrund der getroffenen Maßnahmen zur Abwendung von Risiken, resultierend aus den Verwerfungen bei den Energiegroßhandelspreisen (Krieg in der Ukraine), nicht erreicht werden. Die nutzbare Abgabe lag bei 109,9 GWh und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (154,7 GWh). Die hohen Energiepreise, das Energiesparverhalten und die Zunahme von Eigenverbrauchslösungen von Kunden, aber vor allem die restriktive vertriebliche Aktivität wurden in den Absatzzahlen deutlich.

Stromnetzbetrieb

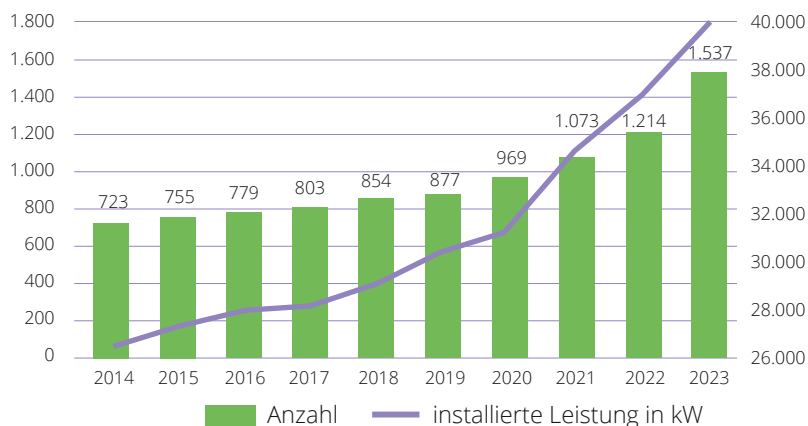
Die Schwerpunkte des Netzbetriebs lagen auf dem Ausbau und der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie Trafostationen. Die größten Maßnahmen wurden mit dem Umbau des Stromnetzes in Lenglingen, dem Umbau des Stromnetzes in Bezgenriet, der Hohensteinstraße und Adolf-Damaschke-Straße durchgeführt. Die Maßnahme im Einkaufszentrum agnes wurde fertiggestellt.

Die Investitionen der Stadtwerke Göppingen in Höhe von 3.623,6 T€ wurden von der EVF als Pächter des Netzes initiiert und begleitet.

Zum Ende des Berichtsjahres war die EVF für 996 km Leitungsnetz und einen Stromtransport von 233,8 GWh an 35.342 Entnahmestellen zuständig. Die im Netz installierten Stromerzeugungsanlagen hatten eine Gesamtleistung von 39.973 kW und im Vorjahresvergleich um 2.959 kW zugenommen.

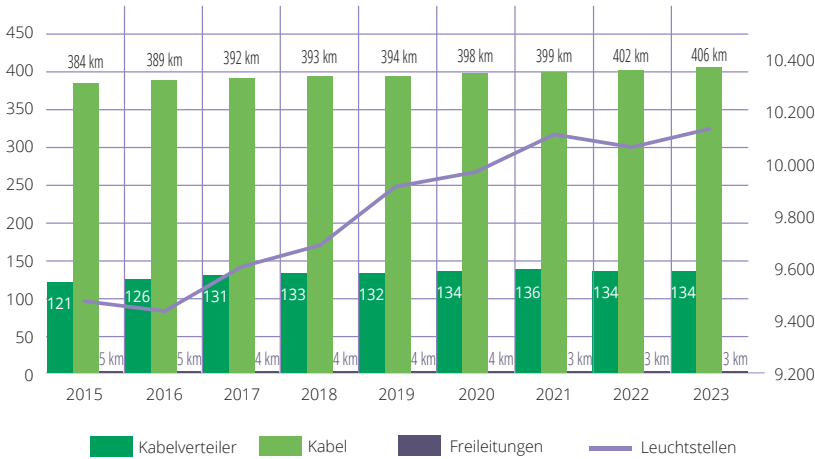
Bei zeitgleicher Betrachtung wurde 44,4 % der transportierten Strommenge von im Netzgebiet installierten Anlagen erzeugt.

Erzeugungsanlagen im Stromnetz Göppingen

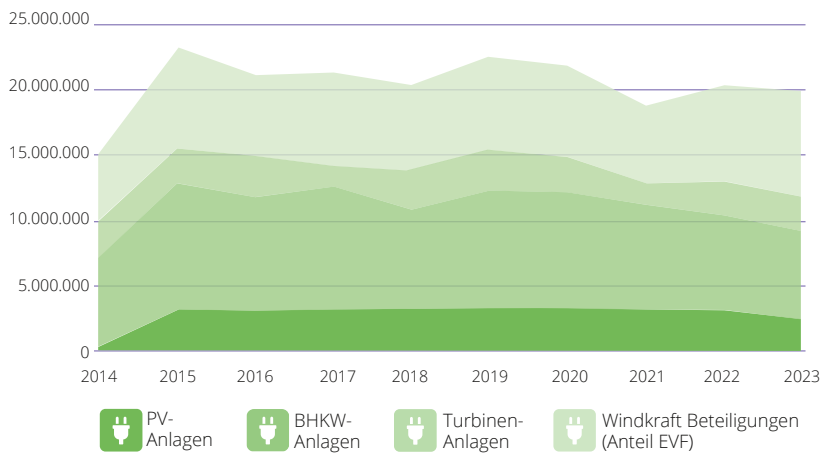




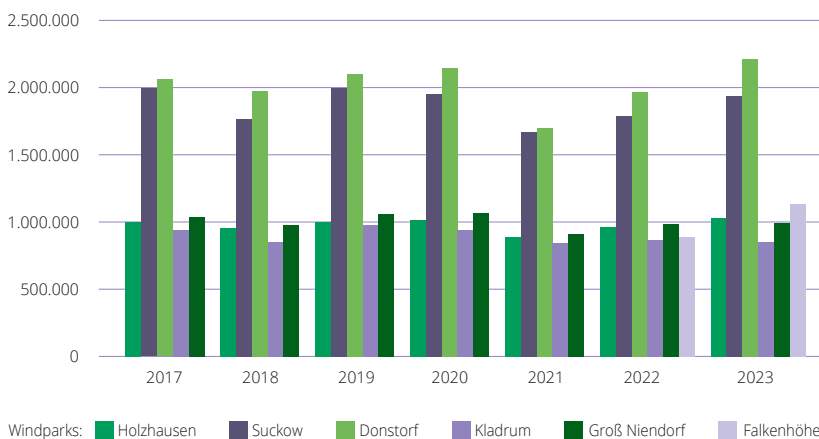
Entwicklung der EVF-Betriebsführung Straßenbeleuchtung



Entwicklung der EVF-Stromerzeugung (in kWh)



Entwicklung der EVF-Windkraft (in kWh)



Straßenbeleuchtung

Im Berichtsjahr wurden erneut diverse Straßenbeleuchtungsmasten, -kabel sowie Schaltstellen erneuert und eine Vielzahl von Reparaturen im Auftrag der Stadtverwaltung Göppingen durchgeführt. Die größten Maßnahmen erfolgten in der Schieferstraße (Manzen), Kirchstraße, Stadionstraße, Nördlichen Ringstraße und Karl-Ehmann-Straße.

Stromerzeugung

Mit dem Kooperationspartner FocusEnergie wurden mehr Informationsveranstaltungen u. a. zum Thema Stromeigenerzeugung und -nutzung in den Räumlichkeiten der EVF angeboten. Das Angebot stieß auf enormes Interesse, zeigte aber auch die Unsicherheit der Bürger bei diesem Thema auf.

Um persönliche und jeweils eigene örtliche Gegebenheiten zu berücksichtigen, wurde eine individuelle Beratung zusätzlich angeboten.

Die Belegung der städtischen Dächer mit PV-Anlagen in Göppingen hat Fahrt aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde der Ausbau vorangetrieben, um das zur Verfügung stehende Flächenpotenzial zu nutzen.

Zwei Windkraftstandorte und ein Standort für eine PV-Freiflächenanlage befinden sich seit 2023 ebenfalls in Bearbeitung und könnten zukünftig das Portfolio ergänzen. Bekannterweise ist hier mit mehrjährigen Bearbeitungszeiten zu rechnen, bis eine Investitionsentscheidung getroffen werden kann.

Die Stromerzeugung aus Windkraft betrug 8.131.897 kWh. Darüber hinaus hält die EVF über ihre Beteiligung an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft weitere Anteile an Windparkgesellschaften.

Insgesamt erzeugte die EVF mit den ihr unmittelbar zuzurechnenden Anlagen 20.053.495 kWh Strom.



Gasvertrieb

Der Temperaturverlauf im Wirtschaftsjahr und vor allem während den Heizperioden bleibt entscheidend für die Gasabsatzentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kumulierten Temperaturen derjenigen Tage, an denen die Heizgrenztemperatur von 15 °C unterschritten wurde, nochmals verringert. Die Zahl der Gradtage hat sich dabei um 101 (3 %) auf 3.041 verringert. Die warme Witterung hatte einen gesunkenen Energieverbrauch zur Folge. Vor allem die für den Gasabsatz u. a. relevanten Monate Januar, März und Dezember verliefen im Vorjahresvergleich milder, was für das vierte Quartal ebenfalls zutreffend war.

Die Zahl der grundversorgten Kunden hat nach dem Krisenjahr 2022, als viele der bis dahin von Dritten belieferten Kunden aufgenommen werden mussten, bis zum Ende des Berichtszeitraums wieder abgenommen. Parallel zur rückläufigen Kundenzahl hat sich auch der Gasbedarf bei den Bestandskunden verringert. Neben dem milden Temperaturverlauf als Ursache war auch das Einsparverhalten der Bestandskunden dafür ursächlich. Der bisher expansiv aufgestellte Gas-Individualkundenvertrieb nahm mit einer bewusst restriktiven und risikominimierenden Vertriebsausrichtung während der Energiekrise einen Kunden- und Verbrauchsrückgang in Kauf.

Gasversorgung		2022	2023
Nutzbare Energie	GWh	3.280,8	2.582,6
Investitionen	T€	4.833,7	1.410,2

In der Gesamtbetrachtung zeigte sich zudem einmal mehr die Schwierigkeit, den Gasbedarf ein Jahr im Voraus zu prognostizieren und passgenau zu beschaffen.

Die Absatzmenge an Endkunden (ohne Tankstellen und Eigenverbrauch) und Weiterverteiler entwickelte sich entsprechend dem Temperaturverlauf und der Energieeinsparung trotzdem zufriedenstellend. Abgesetzt wurden 2.547,3 GWh, wobei der Absatz an Standardlastprofilkunden (Jahresverbrauch bis 1,5 GWh/a) mit 1.168,9 GWh deutlich unter dem Vorjahr (1.682,05 GWh) gelegen hat. Der Absatz gegenüber Großkunden (Kunden mit registrierender Leistungsmessung) verringerte sich auf 784,6 GWh (Vorjahr 987,6 GWh).

Die Anzahl beliefelter Gaskunden beträgt zum Ende des Berichtsjahres 34.175 (Vorjahr 36.839), diese verteilen sich auf 623 Netzgebiete.

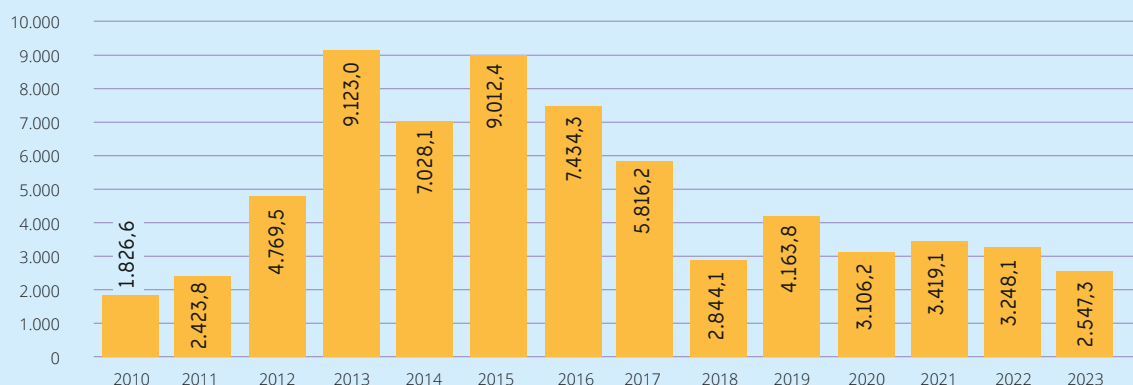
Entwicklung Spotmarkt (in €/MWh) Quelle EEX





Entwicklung des Gasverkaufs der EVF (in GWh)

ohne Tankstellen und Eigenverbrauch



Gasnetz

2023 investierte die EVF in den Ausbau sowie Erhalt von Leitungen und Anlagen 1.410,2 T€. Die größten Investitionen erfolgten in der Römerstraße, Bismarckstraße (Uhingen), Am Autohof (Göppingen), Bünzwanger Straße (Albershausen) und der Rheinlandstraße (Geislingen).

Aufgrund der erneut milden Witterung und der Energieeinsparbemühungen der angeschlossenen Kunden reduzierte sich die transportierte Gasmenge deutlich von 1.572,1 GWh auf 1.442,0 GWh.

Zum Jahresende erstreckt sich der Verantwortungsbereich des Gasnetz- und Messstellenbetriebs auf 960 km Leitungsnetz sowie 34.226 Gasmesseinheiten an 30.679 Netzanschlüssen.

Im Gewerbepark „Schwäbische Alb“ betreibt die EVF eine Biogaseinspeiseanlage. Im Berichtsjahr wurden 5,5 GWh Biogas (Vorjahr 18,3 GWh) in Erdgasqualität in das Versorgungsnetz der EVF eingespeist. Die deutliche Reduzierung der Einspeisung ist auf anlagentechnische Probleme der Vorlieferanten zurückzuführen. Die EVF-Einspeiseanlage war ganzjährig einsatzbereit.

Gaswerk

Die Kombination aus LNG-, LPG-Anlage und Kugelgasbehälter bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und günstiger Netzentgelte. Die unmittelbar auf dem Betriebsgelände befindlichen technischen Anlagen garantieren einen jährlichen Lastfluss bei Eintritt von Leistungsspitzen zu Zeiten, in denen der Bezug von Erdgas durch den vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw nicht unterbrechungsfrei gesichert werden kann.





Erdgas- und Stromtankstellen

Die mit Biogas betriebenen CNG-Tankstellen in Göppingen und Geislingen verzeichnen auch 2023 einen Absatzanstieg. Das eingesetzte Biogas wird dabei ausschließlich aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie Schlempe (Rückstände einer Gärflüssigkeit) und Stroh hergestellt, ganz ohne die Verwendung von Nahrungsmitteln. Über 22.905 Tankvorgänge wurde 10,1 GWh abgegeben (Vorjahr 9,3 GWh).

Die EVF unterhält zum Ende des Jahres 2023 an 12 Standorten 17 Stromladepunkte, über die 188.433 kWh (Vorjahr 180.760 kWh) abgesetzt wurden.

Entschlossen für den Fortschritt

Basis schaffen für E-Mobilität



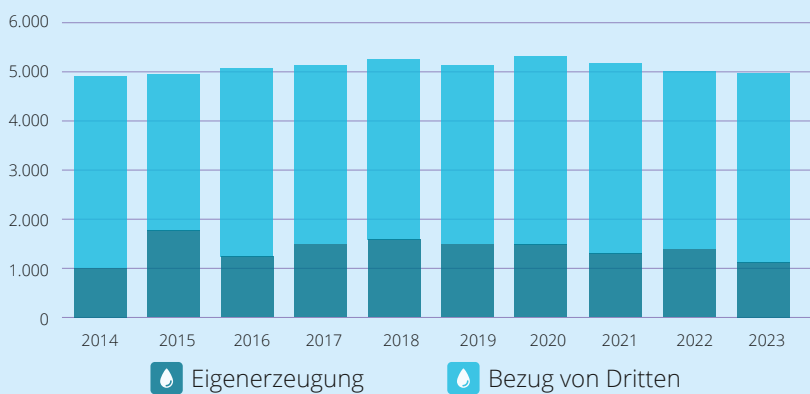
Mit unserer Beteiligung an der Team Emobility GmbH sind wir eine zukunftsorientierte Partnerschaft im Bereich Ladeeinrichtungen eingegangen. Das Unternehmen wurde erst kürzlich bei „Top Gründer im Handwerk“ für seinen Innovationsgeist ausgezeichnet.





Wasserversorgung		2022	2023
Wasserabgabe	m³	5.013.893	4.972.374
Investitionen	T€	1.630,0	3.584,8

Entwicklung Trinkwasserabsatz (in Tm³)



Trinkwassergewinnung (in m³)	2022	2023
Nassachtal	372.643	374.820
Rohrachtal	254.865	261.385
Springe	439.744	184.299
Ulmer Straße	468.150	444.570
Summe	1.535.402	1.265.074

Bezug von Dritten (in m³)	2022	2023
Landeswasserversorgung	2.997.428	3.346.762
Uhinger Wasserversorgungsgruppe	424.257	402.729
Eislinger Wasserversorgungsgruppe	284.408	298.725
Wasserversorgung Ostalb	217.200	233.624
Summe	3.923.293	4.281.840

Trinkwasserversorgung und -gewinnung

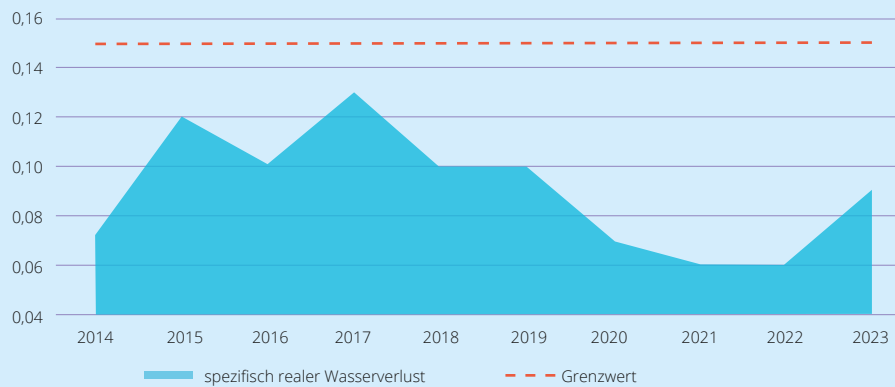
3.584,8 T€ wurden für das Wassernetz nebst Anlagen in Göppingen und Geislingen aufgebracht. Dabei entfielen die umfangreichsten Investitionsmittel auf die Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Paulinenstraße, der Türkheimer Straße (Geislingen), dem Quellenweg (Eybach) und der Carl-Hermann-Gaiser-Straße (Göppingen). Mit dem Bau einer neuen Transportleitung zwischen der Niederzone Göppingen und Hochzone Eichert wurde begonnen und parallel dazu wurde eine zusätzliche Druckerhöhungsanlage integriert. Die Fertigstellung des Leitungsbaus und die Inbetriebnahme erfolgten 2024.

Der Trinkwasserbezug von Dritten erfolgte zu 60,3 % von der Landeswasserversorgung und zu 16,9 % von den Zweckverbänden Eislingen, Ostalb und Uhingen. Der Restbedarf konnte über die eigene Gewinnung gedeckt werden. Der Wasserbezug von der Springequelle war aufgrund der Sanierungsarbeiten im 5-Täler-Bad eingeschränkt. Über das 415 km lange Leitungsnetz und 18.654 Wassermesseinheiten werden die EVF-Kunden in Göppingen und Geislingen mit Trinkwasser versorgt. Der Wasserdruck wird dabei in Entspannungsturbinen zur regenerativen Stromerzeugung genutzt. Der Gebrauch von örtlichen Quellen gewährleistet zudem die Versorgung aus eigenen Ressourcen und eine gewisse Unabhängigkeit.

Im Berichtsjahr ist der Trinkwasserabsatz von 5.014 Tm³ (Vorjahr) auf 4.972 Tm³ erneut gesunken.

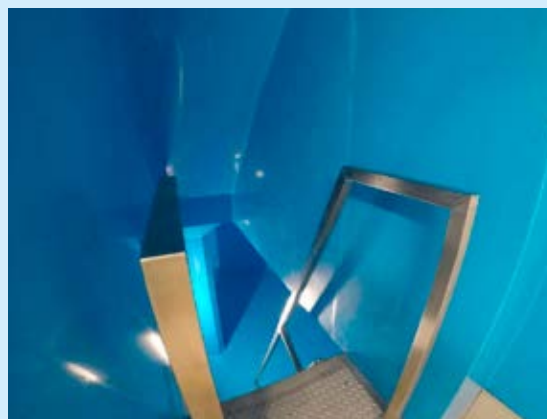


Entwicklung des spezifisch realen Trinkwasserverlustes (in $\text{m}^3/(\text{h} \times \text{km})$)



Der Wert des spezifisch realen Trinkwasserverlustes zeigt den Wert in Kubikmeter je Stunde in Abhängigkeit von der Leitungslänge des Versorgungsnetzes an. Der DVGW empfiehlt für die städtisch geprägten Netze einen Wert von $0,15 \text{ m}^3 / (\text{h} \times \text{km})$. Die Ergebnisse der EVF liegen hier seit Jahren deutlich darunter (2023: $0,09 \text{ m}^3 / [\text{h} \times \text{km}]$).

Mit der Sanierung des Trinkwasserbehälters Hohrein wurde auch 2023 wieder in die nachhaltige Sicherung der Trinkwasserversorgung investiert.





EVF-Zentrallabor

Die Meldungen über verunreinigtes Trinkwasser haben auch im Berichtsjahr den Stellenwert qualifizierter und zertifizierter Labore deutlich gemacht. Das seit vielen Jahren nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierte EVF-Zentrallabor ist unter anderem auf die Untersuchung von Legionellen spezialisiert und bietet für Immobilienbesitzer im Bereich der Trinkwasserinstallation vielfältige Dienstleistungen an. Das bewährte Qualitätsmanagementsystem sorgt für exakt definierte Abläufe und wird kontinuierlich verbessert.

Unverändert ist die Kooperation mit der kommunalen SchwarzwaldWASSER Labor GmbH (SWWL) in Bühl. Beide Labore ergänzen und unterstützen sich gegenseitig. Dabei arbeiten sie bei der Untersuchung und Analyse von Wasser eng und vertrauensvoll zusammen. Die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement wurde 2023 auf hohem Niveau fortgeführt.

Betriebsführung Trinkwasserversorgung

Der Geschäftsbereich Betriebsführung Trinkwasserversorgung verlief im Berichtszeitraum wie erwartet. Die Beratung und Sensibilisierung der Gemeinden für die unterschiedlichen Belange einer Trinkwasserversorgung wurde erneut rege in Anspruch genommen und umfasste alle Themen der Trinkwassergewinnung und -aufbereitung sowie den Bau von Trinkwasser-Hochbehältern und -leitungen bis hin zur Inneninstallation in den Gebäuden.

Generell sind kommunale Gebietskörperschaften bestrebt, die Trinkwasserversorgung im eigenen Zuständigkeitsbereich zu halten, jedoch die vielschichtigen und umfassenden Aufgaben, sowie die Verantwortung an einen kompetenten und regional ansässigen Partner zu übertragen. Deshalb hat sich die Stadt Lauterstein für eine Zusammenarbeit mit der EVF ab 1. April entschieden. Mit Lauterstein haben bereits 15 Gemeinden aus den Landkreisen Göppingen und Esslingen sowie dem Alb-Donau-Kreis die technische Betriebsführung an die EVF übertragen, sodass insgesamt rund 140.000 Menschen von der EVF mit Trinkwasser versorgt werden.

Vertrauenspartner für Kommunen:

Kompetente Betriebsführung

V.l.n.r.: P. Naab (EVF),
Bürgermeister
M. Lenz (Gemeinde
Lauterstein) und
Dr. M. Bernhart,
J. Wohlfahrt sowie
J. Moll (jeweils EVF)





Aufgrund der steigenden Komplexität der Berufswelt, aber auch für die Gestaltung des sonstigen Alltags, wird die Digitalisierung und eine dafür notwendige sichere und leistungsfähige Infrastruktur zunehmend bedeutsam.

Breitbandausbau und Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen

Der Breitbandausbau im Göppinger Stadtteil Bartenbach wurde mit zufriedenstellender Vermarktungsquote abgeschlossen. Daran schloss sich auch die Erstvermarktung in Bezgenriet an. Der Startschuss für den Ausbau in Faurndau und Bezgenriet erfolgte schon im Frühjahr. In bereits erschlossenen Gebieten wurden Aktionen zur Nachverdichtung durchgeführt.

Wie immer stand imos – das Beteiligungsunternehmen der EVF – für Spezialfälle, spezielle Kundenwünsche und passgenaue Angebote für Gewerbetreibende zur Verfügung.

Zum Ende des Berichtsjahres werden 3.008 Kunden über Vectoring (VDSL) und Glasfaser (Breitband) versorgt.

Telekommunikation		2022	2023
Investitionen	T€	714	554
Kunden	Anzahl	2.108	3.008
Vermietete Racks	Anzahl	49	55

Datacenter

Auch im Jahr 2023 überzeugte das EVF-Datacenter mit Qualität und Service, was durch Kundenzuwachs belohnt wurde. Mit Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetz (EnEfG) wird nun das Ziel verfolgt, den Klimaschutz und die Energiewende durch die dauerhafte Senkung des Energieverbrauchs zu fördern. Das EVF-Datacenter fällt aufgrund der Energieintensivität ebenfalls in den Anwendungsbereich des Gesetzes. Aufgrund dessen wurden bereits im Dezember Maßnahmen zur Energieoptimierung erfolgreich getestet.



Mit dem Spatenstich zum Breitbandausbau in Göppingen-Faurndau wurde die Netzerweiterung planmäßig vorangetrieben.



Schritt für Schritt

Glasfaser auf dem Vormarsch



3. Darstellung der Lage des Unternehmens

Investitionen (in T€)	2020	2021	2022	2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	109	242	341	129
Gas	6.730	5.950	4.834	1.410
Wasser	1.166	1.375	1.630	3.585
Strom	74	304	82	109
Telekommunikation	968	1.409	714	554
Gemeinsame Anlagen	5.205	3.196	1.693	2.060
Finanzanlagen	93	2.009	105	1.000
Gesamt	14.345	14.485	9.399	8.847

Aktiva und Passiva	2022		2023	
Aktiva	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	145.617	70,6	144.802	64,4
Umlaufvermögen/RAP	60.709	29,4	80.170	35,6
	206.326	100,0	224.972	100,0

Passiva	T€	%	T€	%
Eigenkapital	66.935	32,4	70.122	31,2
langfristige Darlehen/Rückstellungen	75.083	36,4	75.768	33,7
Investitionszuschüsse	14.757	7,2	14.496	6,4
langfristige Mittel	156.775	76,0	160.386	71,3
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen/RAP	49.551	24,0	64.586	28,7
	206.326	100,0	224.972	100,0

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18.646 T€ auf 224.972 T€. Das Anlagevermögen reduzierte sich um 0,6 % auf 144.802 T€ und ist zum Bilanzstichtag zu 48,4 % durch Eigenkapital sowie darüber hinaus durch langfristige Mittel gedeckt.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 31,2 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens, erhöhten sich auf 80.170 T€ (Vorjahr 60.709 T€) und sind vor allem der Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und des Kassenbestands geschuldet.

Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen in Höhe von 8.847 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9.319 T€ (Vorjahr 9.086 T€) gegenüber.

Der langfristige Darlehensstand per 31.12.2023 beträgt 71.810 T€ (Vorjahr 71.393 T€). 9.583 T€ wurden getilgt und neue Kredite in Höhe von 10.000 T€ aufgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf 3.959 T€ (Vorjahr 3.690 T€) angepasst. Aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden den Erlösen 774 T€ zugeführt.

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 8.187 T€ (Vorjahr 5.958 T€) ab.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 45.162 T€ auf 347.098 T€ gestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen zusätzliche Erlöse in der Sparte Gasversorgung in Höhe von 43.237 T€ und Wasserversorgung in Höhe von 1.486 T€, was vor allem dem Preisanstieg gegenüber Endkunden aufgrund höherer Beschaffungspreise bzw. Kosten geschuldet ist.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und anderen aktivierten Eigenleistungen) hat sich im Geschäftsjahr 2023 unwesentlich von 88,3 % im Vorjahr auf 88,2 % verbessert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, nach Abzug der Energiesteuern, zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen beträgt 333.991 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49.795 T€ erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 43.848 T€ auf 294.700 T€. Die Veränderungen resultieren vor allem aus dem Verkauf zu höheren Endkundenpreisen und andererseits aus den deutlich gestiegenen Kosten für die Energiebeschaffung. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2022 um 162 T€ auf 934 T€.

Bankdarlehen

		2022	2023
Darlehensstand 01.01.	T€	56.905	71.393
Tilgung	T€	6.512	9.583
Neuaufnahme	T€	21.000	10.000
Darlehensstand 31.12.	T€	71.393	71.810

Gestiegene Umsatzerlöse

Geschäftsjahr schließt positiv

Personalaufwand

		2022	2023
Löhne und Gehälter	T€	11.465	12.606
Sozialabgaben	T€	2.310	2.492
Altersversorgung und Unterstützung	T€	1.206	1.426
	T€	14.981	16.524

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.543 T€ (10,3 %) und sind im Wesentlichen durch die tarifvertragliche Steigerung begründet.

Der Zinsaufwand stieg von 946 T€ im Vorjahr auf 1.461 T€, was dem gestiegenen Zinsniveau geschuldet ist.

Prognose klar übertroffen

3.3 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Das prognostizierte Jahresergebnis für 2023 in Höhe von 5.035 T€ beruht auf einer konservativen Annahme des Gasabsatzes, einem durchschnittlichem Witterungsverlauf und in Erwartung einer gewöhnlichen Marktentwicklung im gewichtigen Tätigkeitsfeld Gasversorgung. Dabei nehmen die Preisentwicklung am Spotmarkt und die eintretende Witterung erheblichen Einfluss auf das Ist-Ergebnis.

Die nicht einschätzbaren Preisschwankungen an den Energiemärkten und deren positiven als auch negativen Auswirkungen bestätigen eine konservative Herangehensweise.

Mit dem Jahresergebnis in Höhe von 8.187 T€ wird die Prognose des Wirtschaftsplanes um 3.152 T€ übertroffen.



Auf erfreulich großes Interesse der Bevölkerung stießen die gemeinsamen Infoveranstaltungen mit unserem Partner focusEnergie zu Lösungen für Erneuerbare Energien zuhause. Der Erfolg zeigt den hohen Aufklärungsbedarf in diesem Bereich.

4.1. Risikomanagement

Die Unternehmensbereiche der EVF zählen zu den besonders schützenswerten „kritischen Infrastrukturen“. Denn die EVF betreibt Systeme und hält Anlagen vor, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirtschaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Finanzielle Risiken könnten sich aus nicht geplanten Ereignissen und damit verbundenen Kosten, denen keine kostendeckenden Erträge gegenüberstehen, ergeben.

Entsprechend beschäftigt sich die EVF kontinuierlich mit dem Erkennen und dem Bewerten von Risiken und deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dafür werden Notfall-/Krisenpläne bereitgehalten, systemrelevante Mitarbeiter definiert und weitere Vorsorgemaßnahmen (z. B. fachspezifische Schulungen, Abwehr von Cyber-attacken, Maßnahmen zur Entstörung) getroffen.

Die Beschäftigten sind angehalten, etwaige Risiken sowie Chancen ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs zu identifizieren und zu melden. Die Bewertung und Klassifizierung erkannter Risiken sowie die Festlegung und Überwachung entsprechender Maßnahmen erfolgt in regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen.

4.2. Risiken

Der Fokus im Jahr 2023 lag auf den vertrieblischen Risiken, bedingt durch die starken preislichen und vertraglichen Bewegungen an den Energiemärkten sowie auf der Umsetzung des neuen Hinweisgeberschutzgesetzes. Auch die Erreichung vorgegebener Klimaziele, der Fachkräftemangel und laufende Rechtsverfahren wurden thematisiert.

Den im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretenden Zins-, Kurs- und Preisrisiken wird durch eine langfristige Finanzierungs- und mittelfristige Beschaffungspolitik (Forwards) begegnet. Trotzdem bleiben extreme Marktpreisentwicklungen in Verbindung mit Absatzmengenschwankungen mit Risiken verbunden. Der bei bestimmten Marktlagen verstärkt entstehende wettbewerbliche Druck auf die Vertriebsmargen erhöht dieses zuvor beschriebene Risiko.

Risiken werden vor allem bei schnell steigenden und sinkenden Marktpreisen gesehen. Finanzderivate zur Absicherung von Marktpreisrisiken kommen nicht zur Anwendung. Die EVF nutzt im Wesentlichen die Finanzinstrumente Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Fremdwährungsrisiken liegen nicht vor.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bleiben Forderungsausfälle, trotz der weiterhin hohen finanziellen Belastung der Kunden für ihren eigenen Energiebedarf, beherrschbar. Verbindlichkeiten werden größtenteils innerhalb der Zahlungsfristen reguliert. Kostenausfallrisiken wurden zwar durch die gesetzlichen Maßnahmen reduziert (Energie- und Wärmepreisbremse), könnten sich aber aufgrund des frühzeitigen Auslaufens in das Jahr 2024 verlagern.

Eine Gasmangellage und dadurch entstehende Risiken werden nicht mehr gesehen, wenngleich die Abhängigkeit von der Witterung und der kontinuierlichen und zuverlässigen Versorgung mit LNG über die neu gebauten Terminals bleibt, selbst bei vollständig befüllten Speichern.

Von der Bundesnetzagentur wurde am 18.01.2024 das Eckpunktepapier „NEST“ und vom Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) das Green Paper „Transformation Gas-/Wasserstoff-Verteilernetze“ veröffentlicht. Zudem wurden Fragen zur Zukunft der Gasnetze zur Konsultation gestellt. Inhaltlich zeigen diese größtenteils, dass die mit der Transformation verbundenen Problemstellungen erkannt werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurde zudem von der Bundesnetzagentur mit dem Festlegungsverfahren „KANU 2.0“ ein weiterer Baustein im Hinblick auf die politisch geforderte Stilllegung der Erdgasverteilernetze auf den Weg gebracht. Die in Aussicht gestellten kürzeren kalkulatorischen Abschreibungszeiträume haben jedoch negativen Einfluss auf die kumulierte kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung, welche über die Abschreibungsdauer des Anlageguts zu erzielen wäre, da das Betriebsvermögen dadurch schneller reduziert wird.



Sinnvolle Nutzung unvermeidbarer Abwärme aus Müllverbrennung: Der Landkreis, EEW und die EVF haben die Weichen gestellt.

Dabei ist festzuhalten, dass der Entwurf der EU-Binnenmarktrichtlinie für Gas entgegen dem Green Paper des BMWK gerade keine Stilllegung der Erdgasverteilnetze fordert, sondern deren Nutzung zur Schaffung eines Binnenmarktes für CO₂-arme bzw. CO₂-freie Gase vorsieht.

Als Risiko wird die organisatorische Trennung der EVF von ihren Müttern (Stadtwerke Geislingen und Göppingen) angesehen, da damit langjährig aufgebaute Synergien durch die Schaffung von zusätzlichen Schnittstellen verloren gehen. Der in diesem Fall entstehende Mehraufwand (u. a. höherer Personalaufwand) würde die Wettbewerbsfähigkeit belasten und die Ertragskraft des gesamten Unternehmens schwächen, sowie die Leistungsfähigkeit der „Mütter“ erheblich einschränken.

Regional verbunden

Nahe an den Menschen

4.3. Chancen

Die Strategie der EVF als überwiegend regional auftretendes Unternehmen ist unverändert erfolgreich: Ausbau und Stärkung des kommunalen Einflusses auf Tätigkeiten der klassischen Daseinsvorsorge. Die Agilität als Dienstleister vor Ort mit der Nähe zur Bürgerschaft und zu Kunden generiert dabei zahlreiche Vorteile im direkten Vergleich zu Konzernen oder privaten Marktplayern.

Der begonnene Prozess der Digitalisierung wird konsequent fortgeführt, um schlanke, umweltbewusste und effiziente Prozesse zu etablieren und damit die eigene Wettbewerbssituation zu sichern. Die Ausrichtung des Unternehmens zur Abdeckung weiterer Geschäftsfelder wie beispielsweise Telekommunikation, die Elektrifizierung aller Lebensbereiche mit einhergehender Vernetzung der öffentlichen und privaten Infrastruktur, das Mitgestalten der Energiewende, zum Beispiel im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung oder in der Diskussion um Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff, aber auch das zunehmende Interesse an Betriebsführungen sowie Dienstleistungen für Kommunen, vor allem im Segment der Trinkwasserversorgung, werden weiterhin als Chancen angesehen.

Die EVF vertritt dabei unverändert und mit voller Überzeugung die Auffassung, dass dafür ein regionales, von der Bürgerschaft getragenes, sowie verlässliches Unternehmen ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil ist, um diese sensiblen Bereiche nicht global agierenden Großkonzernen überlassen zu müssen.

5. Ausblick

Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird zum Zeitpunkt der Berichterstattung positiv gesehen, wobei der wiederbelebte Wettbewerb, die Wärmewende und der Fachkräftemangel herausfordernd bleiben.

Aufgrund der erneut eher milden Witterung im laufenden Geschäftsjahr wird die Absatzprognose voraussichtlich nicht erreicht werden können. Jedoch weichen die prognostizierten Verbrauchsmengen und der darauf basierende Eindeckungsgrad bislang nur geringfügig vom tatsächlichen Absatz gegenüber Endkunden ab.

Vor diesem Hintergrund wird das prognostizierte Ergebnis 2024 (5.239 T€) als erreichbar angesehen. Die künftige Ertragslage ist dabei zurückhaltend und nach kaufmännischer Vorsicht bewertet worden. Realisierungszeitpunkte der Projekte zur regenerativen Stromerzeugung sind aufgrund der Vielzahl an behördlichen Einflüsse zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht prognostizierbar. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die auf das Ergebnis Einfluss nehmen können, werden nicht vorgehalten. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über das geschilderte Maß hinausgehen, haben sich im Zeitraum vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Berichterstellung ebenfalls nicht ergeben.

Göppingen, den 31.03.2024

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH

Dr.-Ing. Martin Bernhart

Andreas Bantel

Peter Naab

Wärmewende ganz
konkret in Göppingen:
Sanierung des
Fernwärmenetzes
in Ursenwang



Bilanz

Aktivseite

		31.12.2023	Vorjahr
	€	€	T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.071.630,94	1.174
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.984.648,09		21.263
2. technische Anlagen und Maschinen	96.823.423,47		99.228
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.279.774,07		5.383
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.655.720,96	125.743.566,59	1.239
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0
2. Beteiligungen	15.181.546,11		15.235
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.804.818,97	17.986.365,08	2.095
Anlagevermögen insgesamt		144.801.562,61	145.617
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.567.500,62		3.107
2. fertige Erzeugnisse und Waren	498.410,57	3.065.911,19	446
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.530.264,03		13.125
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	6.268.062,74		4.554
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.038,87		29
4. sonstige Vermögensgegenstände	16.239.849,88	42.141.215,52	8.394
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		34.431.555,34	30.624
C. Rechnungsabgrenzungsposten		531.625,00	430
		224.971.869,66	206.326

		Passivseite	
		31.12.2023	Vorjahr
		€	T €
A.	Eigenkapital		
I.	Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	8.627.574,85	8.628
II.	Rücklagen	53.306.817,47	52.348
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	8.187.443,54	5.958
	Eigenkapital insgesamt	70.121.835,86	66.934
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.495.971,00	14.757
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.958.782,00	3.690
2.	Steuerrückstellungen	3.328.692,12	951
3.	sonstige Rückstellungen	36.132.322,50	43.419.796,62
			23.619
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.809.655,00	71.430
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.745.660,85	16.430
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.712.305,34	1.580
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.309.291,33	1.017
5.	sonstige Verbindlichkeiten	1.353.754,13	96.930.666,65
	davon		5.918
	a) aus Steuern	396.539,61	1.853
	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	(0)
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.599,53	0
		224.971.869,66	206.326

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	2023 €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse	347.097.683,63		301.936
./. Stromsteuer	-2.234.180,77		-2.935
./. Energiesteuer	-10.872.305,36		-14.805
	333.991.197,50		284.196
2. andere aktivierte Eigenleistungen	292.689,99		505
3. sonstige betriebliche Erträge	934.195,10	335.218.082,59	772
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-275.761.871,97		-233.260
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.937.669,63		-17.592
	-294.699.541,60		-250.852
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.606.740,59		-11.465
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-2.491.524,93		-2.310
c) Aufwand für Altersversorgung	-1.426.163,61		-1.206
	-16.524.429,13		-14.981
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.318.841,00		-9.086
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.665.542,52	-323.208.354,25	-2.768
Zwischenergebnis		12.009.728,34	7.786
8. Erträge aus Beteiligungen	452.448,81		414
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	89.667,85		94
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	412.784,66		29
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.461.159,38	-506.258,06	-946
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		11.503.470,28	7.377
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.267.063,00	-1.370
14. Ergebnis nach Steuern		8.236.407,28	6.007
15. sonstige Steuern		-48.963,74	-49
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		8.187.443,54	5.958

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Göppingen. Sie wird beim Amtsgericht Ulm unter HRA 531868 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2023 wurden gem. § 264a HGB nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertansätze der Bilanz vom 31.12.2022 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge verrechnet.

Die ab 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsüblichen Nutzungsdauern zugrunde. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten – Ausleihungen vermindert um Tilgungen – ausgewiesen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Gas- und Wasserabgabe an die Tarifkunden wird unter anderem nach dem rollierenden Verfahren abgelesen und auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Die so ermittelten Liefer- und Leistungsforderungen wurden insgesamt um die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen gekürzt.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzu-rechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt.

Das Eigenkapital umfasst neben dem Kommanditkapital die Kapitalrücklagen und den Jahresüberschuss.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch berechnet. Es wird die Projected Unit Credit Method angewandt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,82 %. Es wurde der 10-Jahres-Durchschnitt für den Rechnungszinssatz beibehalten. Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2 % angesetzt. Im Jahresabschluss 2023 sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 35.302,00 € (Vorjahr 149.054,00 €).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen beinhalten alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung/-entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Für die Berechnung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 12,95 % zu Grunde gelegt. Die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf den sonstigen Rückstellungen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagespiegel hervor.

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 6.268.062,74 €. Von diesen stellen 1.488.062,74 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Der Restbetrag in Höhe von 4.780.000,00 € betrifft die unterjährige Gewinnvorauszahlung. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Beträge in Höhe von 350.483,15 € (Vorjahr 712.151,74 €) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern. Es bestehen noch Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 573.269,22 €. Im Rahmen des Preisbremsengesetzes bestehen noch Forderungen gegenüber den auszahlenden Stellen in Höhe von 10.065.298,51 €, welche im Rahmen der Endabrechnung noch vereinnahmt werden. Aus der Abrechnung Energie- und Stromsteuer 2023 bestehen noch Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von 4.994.618,83 €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Festkapital beträgt 8.627.574,85 €.

Die Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2023	52.348.403,00 €
Zuführung	958.414,47 €
Entnahme	0,00 €
Stand 31.12.2023	53.306.817,47 €

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse passiviert. Im Geschäftsjahr wurden 512.667,34 € zugeführt und 773.983,34 € aufgelöst.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungsrisiken, Resturlaub und Gleitzeit, EEG-Abgabe Strom, Regulierungskonto, Risiken aus Preisanpassungsklauseln, Mehr- und Mindermengenabrechnung im Gas- und Strombereich, noch zu beschaffende CO₂-Zertifikate sowie ausstehende Rechnungen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Pacht von Versorgungsnetzen und einem Blockheizkraftwerk. Die Höhe der Pacht ist variabel und beläuft sich auf ca. 5.040.000,00 € jährlich. Davon entfallen ca. 3.983.000,00 € auf verbundene Unternehmen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.809.655,00	6.656.015,00	24.465.310,00	40.688.330,00
Vorjahr	71.430.306,51	6.393.651,51	24.073.310,00	40.963.345,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.745.660,85	18.745.660,85	0,00	0,00
Vorjahr	16.429.800,99	16.429.800,99	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.712.305,34	3.712.305,34	0,00	0,00
Vorjahr	1.579.404,47	1.579.404,47	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.309.291,33	1.309.291,33	0,00	0,00
Vorjahr	1.016.610,90	1.016.610,90	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.353.754,13	1.353.754,13	0,00	0,00
Vorjahr	5.918.121,79	5.918.121,79	0,00	0,00
Summe	96.930.666,65	31.777.026,65	24.465.310,00	40.688.330,00
Vorjahr	96.374.244,66	31.337.589,66	24.073.310,00	40.963.345,00

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Strom	66.341.328,56 €
Gas	260.596.170,41 €
Wasser	15.537.158,77 €
Wärme	1.193.599,64 €
Telekommunikation	1.779.320,32 €
Gemeinsam	1.650.105,93 €
Summe	347.097.683,63 €

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge betragen 773.983,34 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Rückstellungsaufösungen in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 0,00 €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 61.497,76 € (Vorjahr 15.890,23 €) enthalten.

Der Aufwand für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betrug im Geschäftsjahr 64.009,00 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 3.267.063,00 € die Gewerbesteuer.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 8.187.443,54 €. Nach Vorschlag der Geschäftsführung soll nach Feststellung des Jahresüberschusses ein Teil davon thesauriert und der Rest an die Gesellschafter Stadtwerke Göppingen und Stadtwerke Geislingen ausgeschüttet werden.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Als Aufsichtsratsvergütung wurden 28.425,00 € an die EVF Management GmbH bezahlt.

Bei den Geschäftsführerbezügen und den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäfts-führungsorgans wurde von § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

2. Aufsichtsrat der EVF Management GmbH (Komplementärin)

Alexander Maier (bis 30.01.2023)

Oberbürgermeister, Göppingen
- Vorsitzender -

Frank Dehmer (bis 30.01.2023)

Oberbürgermeister, Geislingen
- Stellv. Vorsitzender -

Wolfgang Berge

Regierungsbaumeister, Göppingen
- Vorsitzender - (ab 30.01.2023)

Kai Steffen Meier

Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
- Stellv. Vorsitzender - (ab 30.01.2023)

Volker Allmendinger

Busunternehmer, Göppingen

Michael Freche

Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber

Realschulrektor i. R., Göppingen

Bernhard Lehle

Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Klaus Rollmann

Orthopädieschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos

Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Heidrun Schellong

Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr

Schreinermeister, Göppingen

Christoph Weber

Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller

Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz

Journalist, Geislingen

3. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die Komplementärin, die Energieversorgung Filstal Management GmbH, durch ihr satzungsgemäß bestelltes Organ handelnd, berechtigt und verpflichtet. Geschäftsführer der Komplementärin ist Herr Dr. Martin Bernhart (Diplom-Chemieingenieur).

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, außerdem waren 5 gewerbliche und 11 kaufmännische Auszubildende bzw. Studenten in der Gesellschaft.

Der Mitarbeiterstand zum 31.12.2023 einschließlich Auszubildenden betrug 243 Mitarbeiter. Außer den Auszubildenden sind 34 Teilzeitbeschäftigte in vorstehender Zahl enthalten.

5. Gesellschafter

Komplementärin:

Persönlich haftender Gesellschafter ist die EVF Management GmbH mit Sitz in Göppingen. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Ihr gezeichnetes Kapital beträgt 50.029,00 €

Kommanditisten:

Die Gesellschaftsanteile sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Göppingen	7.484.421,18 €	86,75 %
Stadtwerke Geislingen	1.143.153,67 €	13,25 %

6. Beteiligungen

Es besteht eine Beteiligung (50 %) an der Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen. Das Eigenkapital per 31.12.2023 betrug 6.787.297,65 €. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2023 betrug 224.342,69 €.

An der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach, ist die EVF mit 25,1 % und an der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eisingen, mit 49,0 % beteiligt. Auf weitere Angaben wird nach § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Des Weiteren ist die EVF seit 01.01.2016 mit 49,0 % an der imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH, Göppingen, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2022 auf 2.442.620,93 €, der Jahresüberschuss 2022 auf 163.149,26 €.

Weitere Beteiligungen (unter 20 %) bestehen:

- am Zweckverband Landeswasserversorgung
- am Zweckverband Eislinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Uhinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb
- an der Sonnenstrom Göppingen GbR
- an der EnergiePartner GmbH
- an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- an der SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- an der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG
- an der Energiegenossenschaft Filstal eG
- an der HSW Windpark Kladrum GmbH & Co. KG
- an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG
- an der UGE Holzhausen GmbH & Co. KG
- an der Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG
- an der Team Emobility GmbH

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt gemäß § 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB, da der Einbezug der verbundenen Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Geschäfte in größerem Umfang gemäß § 6b EnWG fanden 2023 mit der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG und der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG statt. Es wurden Pachtentgelte in Höhe von 1.057.223,45 € bezahlt.

7. Abschlussprüferhonorar

Für das Jahr 2023 beträgt der Aufwand für Abschlussprüfung 23.000,00 € und für andere Bestätigungsleistungen 4.300,00 €.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Göppingen, den 31.03.2024

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH



Dr.-Ing. Martin Bernhart



Andreas Bantel



Peter Naab

Impressum

Herausgeber:
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Großbeislinger Str. 30
73033 Göppingen
Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de

Gestaltung und
Gesamtabwicklung:
Disegno Werbeagentur GmbH
73265 Dettingen unter Teck
www.disegno.biz

Bildnachweis:
Bildarchiv der
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2023
	Anfangsstand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2023	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.495.686,81	129.380,42	0,00	71.469,00	6.696.536,23	5.321.615,87
Summe I.	6.495.686,81	129.380,42	0,00	71.469,00	6.696.536,23	5.321.615,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Bauten und Bauten auf fremden Grundst., Wohnbauten und unbeb. Grundstücke	32.264.962,98	481.686,81	0,00	0,00	32.746.649,79	11.002.366,36
2. technische Anlagen und Maschinen	312.096.423,10	3.936.641,05	30.135,00	746.147,08	316.749.076,23	212.868.325,63
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.141.207,45	1.176.685,93	0,00	-111.651,65	17.206.241,73	10.757.992,38
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.238.826,50	2.122.858,89	0,00	-705.964,43	2.655.720,96	0,00
Summe II.	361.741.420,03	7.717.872,68	30.135,00	-71.469,00	369.357.688,71	234.628.684,37
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.105,00	0,00	0,00	0,00	690.105,00	690.105,00
2. Beteiligungen	16.098.688,91	0,00	53.376,10	0,00	16.045.312,81	863.766,70
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.095.491,27	1.000.000,00	290.672,30	0,00	2.804.818,97	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III.	18.884.285,18	1.000.000,00	344.048,40	0,00	19.540.236,78	1.553.871,70
Gesamt (I.-III.)	387.121.392,02	8.847.253,10	374.183,40	0,00	395.594.461,72	241.504.171,94

Abschreibungen						Kennzahlen	
Abschreibungen im Wirtschafts- jahr 2023	angesammelte Abschreibungen der Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023	Restbuchwert Vorjahr	Ø AfA-Satz	Ø Restbuchwert
€	€	€	€	€	T €	%	%
306.527,25	0,00	-3.237,83	5.624.905,29	1.071.630,94	1.174	4,6	16,0
306.527,25	0,00	-3.237,83	5.624.905,29	1.071.630,94	1.174	4,6	16,0
759.635,34	0,00	0,00	11.762.001,70	20.984.648,09	21.263	2,3	64,1
7.085.093,69	30.113,83	2.347,27	219.925.652,76	96.823.423,47	99.228	2,2	30,6
1.167.584,72	0,00	890,56	11.926.467,66	5.279.774,07	5.383	6,8	30,7
0,00	0,00	0,00	0,00	2.655.720,96	1.239	0,0	100,0
9.012.313,75	30.113,83	3.237,83	243.614.122,12	125.743.566,59	127.113	2,4	34,0
0,00	0,00	0,00	690.105,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	863.766,70	15.181.546,11	15.235	0,0	94,6
0,00	0,00	0,00	0,00	2.804.818,97	2.095	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	1.553.871,70	17.986.365,08	17.330	0,0	92,0
9.318.841,00	30.113,83	0,00	250.792.899,11	144.801.562,61	145.617	2,4	36,6



Regional gut versorgt.



Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großbeislanger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de